

— 50.







Die  
G e s c h i c h t e

der letzten Leiden, des Todes, der  
Auferstehung und Himmel-  
fahrt Jesu Christi,

mit beygesetzten Liederverfen

aus dem Magdeburgschen und andern Ge-  
sangbüchern.

---

Zum kirchlichen und häuslichen Gebrauch  
für die Gemeine zu Dwenstädt

bearbeitet

von

Johann Christoph Walther,

weiland treuverbientem Prebiger der gedachten  
Gemeine.

1700. 1015

---

Zweyte Auflage.

---

M a g d e b u r g.

© 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1

der letzten Seiten, des Todes, der  
Stiefel, und dem  
Lager der Erde

mit diesen Worten

was dem Hochwürdigsten und andern  
langjährig

zum Besten und der Gedanke  
für die Gemeinde



Schöne Gedichte

haben

1700

1700



---

## Vorrede zur zweyten Auflage.

Bereits im Jahr 1772 ließ mein seeliger Vater das vorliegende Erbauungsbuch zum Besten seiner Gemeine, um sich desselben beyhm öffentlichen Gottesdienst sowohl, als beyhäuslichen Andachtsübungen, besonders in der Fasten- und Oster-Zeit, zu bedienen, abdrucken, und er hatte die Freude, daß dasselbe von den Gliedern seiner

\* 2

ner

ner Gemeinde mit allgemeiner Zufriedenheit aufgenommen wurde. Was den kirchlichen Gebrauch dieses Buchs betrifft, so bemerke ich nur, daß die darin enthaltene Geschichte, an den in den Ueberschriften der einzelnen Abschnitte angezeigten Tagen, von den Schulknaben laut und deutlich vorgelesen, und daß dieses Vorlesen von der Gemeinde durch Absingung der eingeschalteten Liederverse unterbrochen wird. Mich dünkt, man wird leicht bemerken, daß diese Liederverse, welche dem Leser und Zuhörer Gelegenheit geben sollen, theils die durch die gelesene oder gehörte Geschichte geweckten frommen Empfindungen in Gebet und Danksagung überströmen zu lassen, theils von dieser Geschichte die Anwendung auf sich und seinen Zustand zu machen, so  
passend



passend gewählt sind, als sie vor 26 Jahren, wo so manche neuere Lieder noch nicht vorhanden waren, gewählt werden konnten. Mein seeliger Vater bemerkte in seinen letzten Lebensjahren die hier und da unternommenen Verbesserungen der gottesdienstlichen Gesänge mit lebhafter Freude, und beklagte oft, daß er bey Bearbeitung dieser Blätter so manche jetzt vorhandene vortrefliche Lieder, besonders die Sturmischen Passions-Gesänge, nicht habe benutzen können.

Ich sehe mich jetzt genöthigt, dieses Buch, welches von den Gliedern meiner Gemeinde noch immer sehr hoch geschätzt wird, aufs neue abdrucken zu lassen. Gern würde ich nun jetzt die neuern Liedersammlungen benutzt und manche einzelne Verse mit solchen, die

nach meiner Ueberzeugung noch passender und zweckmässiger gewesen seyn würden, vertauscht haben. Da aber noch viele Exemplare des ersten Abdrucks in den Händen meiner Gemeindeglieder sind, welche alsdann bey dem öffentlichen Gottesdienst nicht mehr werden haben gebraucht werden können; so trug ich billig Bedenken, eine solche Veränderung vorzunehmen und dadurch diesem und jenem neue Kosten zu verursachen, zumahl da meine Gemeinde sich erst vor zwey Jahren auf meine Vorstellung hat willig finden lassen, den im Jahre 1786 von dem Ministerio der Altstadt-Magdeburg besorgten vortreflichen Anhang zum Magdeburgschen Gesangbuche anzunehmen und sich denselben, neben dem alten Gesangbuche, bey dem öffentlichen Gottesdienst zu bedienen.

dienen. Wenn diejenigen, welchen diese Blätter, welche eigentlich bloß für die hiesige Gemeine bestimmt sind, etwa in die Hände fallen möchten, wissen, daß die Einführung neuer oder abgeänderter Erbauungsbücher keine so leichte Sache sey, wie manche, die mit der Denkungsart des größern Theils des Publici nicht gehörig bekannt sind, vielleicht glauben möchten; so werden sie mich gewiß wegen des unveränderten Abdrucks derselben für entschuldigt halten.

Ich bitte übrigens Gott, daß er durch den Gebrauch dieses Buchs ferner, so wie bisher, wahre Erbauung bey den Gliedern meiner lieben Gemeine wolle befördert werden lassen. Zugleich sey der neue Abdruck desselben ein Mittel, das Gedächtniß meines vor

\* 4

für

fünf Jahren selig vollendeten Vaters,  
der sich gewiß um seine Gemeinde in vie-  
ler Hinsicht verdient gemacht hat, auch  
bey den Nachkommen im Segen zu er-  
halten!

Döbenstädt, den 6ten Januar,  
1798.

Johann Georg Lebrecht Walther,  
Pastor zu Döbenstedt.



I. N. I.

Am Sonntage Esto mihi.

**A**llmächtiger Vater, ewiger Gott, der du für uns hast deinen Sohn des Kreuzes Meinen lassen leiden, auf daß du von uns des Feindes Gewalt treibest. Verleihe uns also zu begehren, und zu danken seinem Leiden, daß wir dadurch der Sünden Vergebung, und vom ewigen Tode Erlösung erlangen, durch denselben deinen Sohn, **IEsum Christum**, unsern **HERrn**, Amen.

Der Anfang der Geschichte des Leidens und Sterbens **IEsu Christi** nach den heiligen vier Evangelisten.

**IEsus** verkündigt den Jüngern sein Leiden nochmals, da seine Feinde Rath hielten, wie sie ihn greifen und tödten möchten. Er wird zu Bethanien gesalbet, isset darauf zu Jerusalem das Osterlamm und setzet das heilige Abendmahl ein.

A

**IEsu!**

Jesu! deine Passion will ich iht bedenken, wollest mir vom Himmels-Thron Geist und Andacht schenken. In dem Bild ih und erschein, Jesu! meinem Herzen, wie du unser Heil zu seyn, littest alle Schmerzen.\*

Es war aber nahe das Fest der süßen Brodt, das da Ostern heisset, und Jesus sprach zu seinen Jüngern: Ihr wisset, daß nach zween Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde.

Bedenket diß, ihr Lieben, wo trifft ihr etwas grösser's an? Er hat sich euch verschrieben, und bleibet ewig vest daran: Was fordert er dagegen? Auch eure Lieb und Treu, woran euch selbst gelegen, er wohnt euch darin bey, ihr könnet reicher werden, so fern ihr darnach strebt, als welcher hier auf Erden viel tausend Schätze gräbt.\*\*

Da versammelten sich die Hohenpriester, und Schriftgelehrten, und die Aeltesten im Volk,

\* B. 1. Jesu! deine Passion. Mel. Christus der uns selig macht.

\*\* B. 3. Gott ist die wahre Liebe. Mel. Nun lob mein' Seel den Herren.

Volk, in dem Pallast des Hohenpriesters, der da hieß Caiphas, und hielten Rath, wie sie IESum mit List griffen und tödteten, denn sie fürchten sich vor dem Volk. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das Fest, auf das nicht ein Aufruhr werde im Volk.

Finsterniß bedeckt das Land, Dunkel übernimmt die Sünder! Blindheit hat die Menschen-Kinder von dem Himmel abgewandt. Dich, o Herr, des Lebens Licht, kennt man mitten unter denen Christen nicht.\*

Da nun IESus war zu Bethanien im Hause Simonis, des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit ungeschältem köstlichem Narden-Wasser, und sie zerbrach das Glas und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Was soll doch dieser Unrath? Man könnte das Wasser mehr, denn um dreyhundert Groschen verkauft haben, und dasselbe den Armen geben, und murreten über sie.

Gefällst du Menschen nicht, das ist ein schlechter Schad', all' gnug ist's, wenn du

U 3

du

\*B. 2. IESu! Herr der Herrlichkeit.

du hast des ew'gen Vaters Gnad. Ein Mensch kan doch nicht mehr, als irren, fehlen, lügen. Gott aber ist gerecht, sein Urtheil kan nicht trügen.\*

Da das Jesus merckete, sprach er zu ihnen: Lasset sie mit Frieden, was bekümmert ihr das Weib? sie hat ein gut Werk an mir gethan, Ihr habet allezeit Armen bey euch, und wenn ihr wollet, könnet ihr ihnen Gutes thun; mich aber habt ihr nicht allezeit, sie hat gethan, was sie konte; denn daß sie das Wasser auf meinen Leib gegossen, damit ist sie zuvorkommen, meinen Leichnam zu salben zu meinem Begräbniß; Warlich, ich sage euch, wo diß Evangelium geprediget wird in aller Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtniß, daß sie jetzt gethan hat.

Spricht Gott nun: Du bist mein, dein Thun gefällt mir wohl: Wohlan! so sey dein Herz getrost und Freuden voll; schlag alles in den Wind, was böse Leute dichten; sey still und siehe zu, Gott wird sie balde richten.\*\*

Es

\* B. 7. Da liebe Uschuld du.

\*\* B. 8. desselben Liedes.



Es war aber der Satanas gefahren in den Judas, genant Ischarioth, der da war aus der Zahl der Zwölffen und er ging hin, und redete mit den Hohenpriestern, und mit den Hauptleuten, daß er ihn verriethe, und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verrathen. Da sie das höreten, wurden sie froh, und boten ihm dreyßig Silberlinge und er versprach sich. Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohne Rumor.

**Saß, Falschheit, Uebermuth und Heuchelei darneben, laß ja an mir nicht seyn, in meinem ganzen Leben, List, Unrecht, Frevel, Geiz und Unbarmherzigkeit sey ferne weg von mir, o Gott, zu aller Zeit.\***

Am ersten Tage der süßen Brodte, auf welchen man mußte opfern das Oster-Lamm, traten die Jünger zu Jesu, und sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir hingehen, und dir bereiten das Oster-Lamm zu essen? Und er sandte Petrum und Johannem, und sprach: Gehet hin in die Stadt, sehet, wenn ihr hinein kommt, wird euch ein

A 3

Mensch

\*B. 6. Herzallerliebster Gott.

Mensch begegnen, der träget einen Wasser-Krug, folget ihm nach in das Haus, da er hinein gehet, und saget zu dem Hauswirth: Der Meister läßet dir sagen: Meine Zeit ist herbey kommen, ich will bey dir die Oestern halten, wo ist das Gast-Haus, darinnen ich das Oster-Lamm essen möge mit meinen Sün- gern? Und er wird euch einen großen gepflasterten Saal zeigen, daselbst bereitet es. Sie gingen hin, und funden, wie er ihnen gesaget hatte, und bereiteten das Oster-Lamm.

Mein Jesu! schönstes Leben, du rechtes Oster-Lamm, der du dich hast gegeben für mich ans Creuzes-Stamm, aus heisser Herzens-Lieb, aus freyem Geistes-Trieb, zum Opfer und zur Gab: mein mattes Herze lab.\*

Am Abend kam Jesus und setzte sich zu Tische mit den zwölf Aposteln, und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlanget, diß Oster-Lamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide; denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß erfüllet werde im Reiche Gottes.

D

\* B. 1. Mel. Auf! Auf! mein Herz mit Freuden.

O Lamm! du branntest für Berlangen nach deinem letzten Liebes-Mahl, da sah man deine Seele hangen, an deiner Glieder kleinen Zahl! Du ließt aus deinem gold'nen Mund den Strom des Lebens sich ergiessen, die Liebe macht dein Herz zerfliessen. So thust du dich den Deinen kund! \*

Jesus nahm den Kelch, dankete, und sprach: Nehmet denselben, und theilet ihn unter euch. Denn ich sage euch: Ich werde nicht trinken von dem Gewächse des Weinstocks; bis das Reich Gottes komme, an dem Tage, da ichs neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

O liebster Heiland! grossen Dank für deine Süßigkeiten, ich bin für lauter Liebe krank, drum wart ich auf die Zeiten, in welchen du, o Lebens-Fürst, mich samt den Auserwehlten wirst zur Himmels-Tafel leiten. \*\*

Indem sie aßen, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm unser Herr Jesus  
 A + Chri-

\* Stimmen aus Zion. pag. 44. B. 6. Schau, wie das Lamm. Mel. Mein Jesu, dem die r.

\*\* B. 11. Ich komm jetzt als ein armer Gast.

Chriſtus das Brodt, dankete und ſprach: Nehmet, eſſet, das iſt mein Leib, der für euch gegeben wird, ſolches thut zu meinem Gedächtniß. Deſſelbengleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dankete, gab ihnen den, und ſprach: Trinket alle daraus, dieſer Kelch iſt das neue Teſtament in meinem Blut, das für euch und viele vergoſſen wird, zur Vergebung der Sünden, ſolches thut, ſo oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß; und ſie tranken alle daraus.

Herr Jeſu! dir ſey Preiß und Dank, für dieſe Seelen-Speiſ und Trank, damit du uns begabet; im Brod und Wein dein Leib und Blut kömmt uns wahrhaftig ſehr zu gut, und unſre Herzen labet; daß wir in dir, und nach allem Wohlgefallen heilig leben, ſolches wolteſt du uns geben.\*

### B e ſ c h l u ß :

Chriſte, du Lamm Gottes, der du trägeſt die Sünde der Welt, erbarme dich unſer!

Chriſte,

\* B. 1. Mel. Wie ſchön leuchtet der Morgenſtern.

Christe, du Lamm Gottes ic.  
erbarme dich unser!

Christe, du Lamm Gottes ic.  
gieb uns deinen Frieden! Amen.

### Am 1. Sonntage in der Fasten.

Die erste Fortsetzung der Geschichte des  
Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße, redet von  
seinem Verräther, ermahnt zur Demuth und Liebe  
unter einander, warnet Petrum insonderheit vor Ver-  
neffenheit, und weissaget von künftigen Zeiten.

**A**ch! mein Jesu! pflanze weiter die-  
ses Wissen in mein Herz: Sey mein  
treuer Freund und Leiter, und laß deines  
Todes Schmerz, deine schwere Kreuzes-  
Pein mir stets in Gedanken seyn: Du  
hast dich mir wollen schenken, daran laß  
mich ewig denken.\*

Vor dem Fest der Ostern, das ist, auf  
denselben Abend, da Jesus erkannte, daß  
seine Zeit kommen war, daß er aus dieser  
Welt ging zum Vater, wie er hatte gelie-  
bet die Seinen, die in der Welt waren, so  
liebete er sie bis ans Ende.

A 5

Trene

\* B. 7. Prange, Welt mit deinem Wissen. Mel.  
Srea dich sehr o meine Seele.

Freue dich :,: Seele, Iesus ist dein Freund, der dich ewig, ewig liebet, der dir, da du noch sein Feind, Millionen Proben giebet: Wie er liebe dich herzlich. Freue dich, freue dich.\*

Nach dem Abend-Essen, da schon der Teufel hatte dem Juda Simonis Ischarioth ins Herz gegeben, daß er ihn verriethe, wuste Iesus, daß ihm der Vater hatte alles in seine Hände gegeben, und daß er von Gott kommen war, und zu Gott ging; stund er vom Abendmahl auf, legete seine Kleider ab, und nahm einen Schurz, und umgürtete sich. Darnach goß er Wasser in ein Becken, hub an den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurz, damit er umgürtet war. Da kam er zu Simon Petro, und derselbe sprach zu ihm: Herr, soltest du mir meine Füße waschen? Iesus antwortete, und sprach zu ihm: Was ich thue, das weiffest du jetzt nicht, du wirst es aber hernach erfahren. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollt du mir die Füße waschen. Iesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen:

\* Stimmen aus Zion. pag. 109. B. 1. Mel. Sabre fort, Zion sabre fore im Licht.

waschen: so hast du kein Theil mit mir. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt. Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht denn die Füße waschen; sondern er ist ganz rein; und ihr seyd rein; aber nicht alle. Denn er wußte seinen Verräther wohl, darum sprach er: Ihr seyd nicht alle rein.

Schaff in mir Gott :: ein reines Herze, und gieb mir einen neuen gewissen Geist, verwirf mich nicht :: von deinem Angesichte, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Da Jesus nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider, und sazte sich wieder nieder, und sprach abermahl zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe? Ihr heisset mich Meister und Herr, und saget recht daran, denn ich bins auch: so nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollet ihr auch euch unter einander die Füße waschen. Ein Beyspiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe. Warlich, warlich ich sage euch: Der Knecht ist nicht grösser, denn sein Herr,

Herr, noch der Apostel grösser, denn der ihn gesandt hat. So ihr solches wisset, selig seyd ihr, so ihrs thut.

Er war der Herr, und diente seinen Knechten, er wusch den Jüngern selbst die Füße ab, daß sie an dem ein Vorbild haben möchten, dem sonst ihr Mund den Meister-Titel gab. Sein Trieb zur Demuth ging so weit, daß er den Kleinsten auch zu Lieb und Dienst bereit.

Mein Meister, nimm mein Herz in deine Schule, und floß ihm selbst die wahre Demuth ein. Nimm weg das Gift aus Satans schnöden Pfuhle, das er gesucht in Herz und Brust zu speyn. Auch mache mich an Demuth reich, und deinem frommen Sinn an Geistes-Ar-muth gleich.

Nicht sage ich von euch allen, ich weiß, welche ich erwählet habe; sondern daß die Schrift erfüllet werde: Der mein Brod isset, der tritt mich mit Füßen. Setz sage ichs euch, ehe denn es geschiehet, auf daß,  
wenn

\* Klosterbergisch. Gesangbuch. pag. 62. B. 8. 9. Mein grosser Freund wird klein. Mel. Mein Freund zerschmelzt.



wenn es geschehen ist, daß ihr gläubet, daß ichs bin. Warlich, warlich, ich sage euch: Wer aufnimmt, so ich jemand senden werde, der nimmet mich auf, wer aber mich aufnimmt, der nimmet den auf, der mich gesandt hat.

Gy nimm ihn heut mit Freuden an, bereit ihm deines Herzens-Bahn, auf daß er komm in dein Gemüth, und du genießest seiner Güt. \*

Da Iesus solches gesaget hatte, ward er betrübt im Geist, und zeugete, und sprach: Warlich, warlich, ich sage euch: Einer unter euch, der mit mir isset, wird mich verrathen, siehe die Hand meines Verräthers ist mit mir über Tische. Und die Singer wurden sehr traurig, sahen sich unter einander an, und ward ihnen bange, von welchem er redete. Und sie fingen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde? Und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Herr bin ichs?

Erforsche du, o Gott! mein Herz, durchsuche die Gedanken, und sieh, ob ich

\*B. 9. Lob sey dem allerhöchsten Gott. Mel. Vom Himmel hoch da komm ich her.

ich woll' hinterwärts und auf die Seite wanken; geh ich vielleicht den bösen Weg: so führe mich den rechten Steg, der nach dem Himmel weise, daß ich vom Sünden-Dienste frey, und dir, o HErr, gefällig sey, bis ich von himmen reise.\*

Jesus antwortete, und sprach: Einer aus den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verrathen. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm beschlossen und geschrieben ist; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird. Es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geböhren wäre.

Wahr ist's, Gott ist zwar stets bereit, dem Sünder mit Barmherzigkeit, doch wer auf Gnade sündigt hin, fährt fort in seinem bösen Sinn, und seiner Seelen selbst nicht schont, der wird mit Ungnad abgelohnt.\*\*

Da antwortete Judas, der ihn verrieth,  
und

\*B. 8. HErr Gott der du erforschest mich.  
Mel. Am Wasserflüssen Babylon.

\*\*B. 4. So wahr ich lebe spricht dein Gott.  
Mel. Vater anser im Himmelreich.

und sprach: Bin ichs, Rabbi? Iesus sprach zu ihm: Du sagests.

Herr Gott, der du erforschest mich, und kennest mich von innen, mein Thun und Lassen kömmt vor dich, Gehn, Stehen, und Beginnen: was ich gedent' in meinem Sinn, das weißt du alles schon vorhin, du prüfest Herz und Nieren: Du kanst auch, wenn ich bin allein, und wollte gern verborgen seyn, mein Thun und Wesen spüren.\*

Es war aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tische saß an der Brust Iesu, welchen Iesus lieb hatte, dem winkete Simon Petrus, daß er forschen sollte, wer es wäre, von dem er sagete. Denn derselbige lag an der Brust Iesu, und sprach zu ihm: Herr wer ist's?

Wie gut ist's doch, in Gottes Armen als ein noch schwaches Kindlein ruhn, und an der Liebes-Brust erwärmen, ohn' alle Furcht und ängstlich's Thun; o Seele, laß dein banges Sorgen, der heute lebt, der lebt auch morgen; sein Herz ist immer gleich gesinnt: Gott ist ein

\* B. 1. Mel. Am Wasserflüssen Babylon.

ein Freund, getreu im Lieben, er hat mit Blute sich verschrieben, wohl, wenn dein Herz ihn also find't.\*

Jesus antwortete: Der ist's, dem ich den Bissen eintauche, und gebe. Und er tauchte den Bissen ein, und gab ihn Juda Simonis Ischarioth. Und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihm. Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust, das thue bald. Dasselbige aber wußte niemand über Fische, wozu ers ihm sagte. Etliche meinten, die weil Judas den Beutel hatte, Jesus spräche zu ihm: Kaufe, was uns noth ist aufs Fest, oder daß er den Armen etwas gäbe. Da er nun den Bissen genommen hatte, ging er so bald hinaus, und es war Nacht.

Schütze mich vors Teufels-Nezen, vor der Macht der Finsterniß, die mir manche Nacht zusehen, und erzeugen viel Verdruß, laß mich dich, o wahres Licht, nimmermehr verlieren nicht, wenn ich dich nur hab' im Herzen, fürcht ich nicht der Sünden-Schmerzen.\*

Da

\* Klosterbergl. Gesangbuch pag. 495. B. 1. Mel.  
Wie wohl ist mir, o Freund.

\*\* B. 8. Werde munter, mein Gemüthe.

Da Judas hinausgegangen war, erhob sich ein Zank unter den Jüngern, welcher unter ihnen sollte für den Größesten gehalten werden. Jesus aber sprach zu ihnen: Die weltlichen Könige herrschen, und die Gewaltigen heisset man gnädige Herren. Ihr aber nicht also: Sondern der Größeste unter euch soll seyn, wie der Jüngste, und der Vornehmste, wie ein Diener. Denn welcher ist der Größeste? Der zu Tische sitzet, oder der da dienet? Ist's nicht also, der zu Tische sitzet? Ich aber bin unter euch wie ein Diener. Ihr aber seyds, die ihr beharret habet bey mir in meinen Anfechtungen. Und ich will euch das Reich bescheiden, wie mir's mein Vater beschieden hat. Daß ihr essen und trinken sollet über meinem Tische in meinem Reich, und sitzen auf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israels.

Herunter, Mensch, von deinen Höhen! Du Made, was erhebst du dich? Vor dem die Thronen dienend stehen, der dienet selbst, und beuget sich zur Erden, ja bis in das Grab, um deinen Hoffarts-Sinn zu büßen; komm, bete

B

an

an zu seinen Füßen, wirf dich vor ihm in Staub herab.\*

Da sprach Jesus: Nun ist des Menschen Sohn verkläret, und Gott ist verkläret in ihm. Ist Gott verkläret in ihm, so wird ihn Gott auch verklären in ihm selbst, und wird ihn bald verklären.

Kommt, Seelen, und beschauet des ewigen Sohnes Herrlichkeit, eh' Gott die Welt gebauet, so war er schon vor aller Zeit. Gott selbst hat ihn gezeuget, er ist des Vaters Bild, vor dem sich alles beuget, was Erd und Himmel füllt. Er ist des Himmels Krone, des Vaters Freuden-Spiel, der sich in diesem Sohne am liebsten sehen will.\*\*

Lieben Kindlein, sprach Jesus ferner, ich bin noch eine kleine Weile bey euch: Ihr werdet mich suchen; und wie ich zu den Juden sagte: Wo ich hingehe, da könnt ihr nicht hinkommen. Und sage euch nun: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander

\* Stimmen aus Zion pag. 45. B. 5. Schau wie das Lamm. Mel. Wie lang schlägt ihr.

\*\* Klosterbergi. Gesangbuch pag. 65. B. 1. Mel. Nun lob mein' Seel.

der liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. Dabey wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe unter einander habet.

Laß mich an andern üben, was du an mir gethan, und meinen Nächsten lieben, gern dienen jedermann, ohn Eigennuß und Heuchel-Schein, und, wie du mir erwiesen, aus reiner Lieb allein.\*

Simon Petrus sprach zu Jesu: Herr, wo gehest du hin? Jesus antwortete ihm: Da ich hingehe, kannst du mir diesmal nicht folgen; aber du wirst mir hernachmals folgen. Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kan ich dir diesmal nicht folgen? Ich will mein Leben für dich lassen. Jesus antwortete ihm: Soltest du dein Leben für mich lassen? Simon, Simon, siehe, der Satanas hat euer begehret, daß er euch mögte sichten, wie den Weizen. Ich aber habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre; und wenn du dich demaleinst bekehrst, so stärke deine Brüder.

B 2

Mein

\* B. 7. Wenn meine Sünd' mich Fränken. Mel.  
Hilf Gott, laß mirs gelingen.

Mein Hoherpriester! hör nicht auf, für mich zu beten, ach! rufe doch mit mir den Vater täglich an: laß deinen Heil'gen Geist mit Seufzen mich vertreten, wenn ich im harten Kampf selbst nicht mehr beten kan. \*

Petrus sprach zu Jesu: Herr, ich bin bereit, mit dir ins Gefängniß und in den Tod zu gehen. Er aber sprach: Petre, ich sage dir, der Hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du dreymal verleugnet hast, daß du mich kennest. Und er sprach zu ihnen: So oft ich euch gesandt habe ohne Beutel, ohne Tasche, und ohne Schuh: habt ihr auch je Mangel gehabt? Sie sprachen: Nie keinen.

Es ist genug! daß er mich selbst gesandt, und ich sein Jünger bin. Drum steh' ich fest, und seh auf seine Hand; Weich, eitler Kummer hin! Er kans mit mir nicht böse meynen: Denn ich gehöre zu den Seinen. Es ist genug! \*\*

Da

\* B. 8. Mein Vater zeuge mich.

\*\* Klosterbergl. Gesangbuch pag. 490. B. 3. Es ist genug! ihr Sorgen. Mel. Es ist genug!, so nimm:



Da sprach Iesus zu seinen Jüngern: Aber nun, wer einen Beutel hat, der nehme ihn, desselben gleichen auch die Tasche. Wer aber nicht hat, verkaufe sein Kleid, und kaufe ein Schwert. Denn ich sage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geschrieben stehet: Er ist unter die Uebelthäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein Ende. Sie sprachen aber: Herr, siehe, hier sind zwey Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

Es ist genug! und dieses tröstet mich, ich bin in mir vergnügt. Mein Glaube sieht, o Heiland, stets auf dich, und wie dein Will' es fügt. Ich Sorge nicht, und bin zufrieden mit dem, was mir dein Schluß beschieden. Es ist genug.\*

### Beschluß:

Christe! du Lamm Gottes u. s. w.

### Am 2. Sonntage in der Fasten.

Die zwote Fortsetzung der Geschichte des Leidens und Sterbens Iesu Christi.

B 3

Iesus

\* Klosterbergl. Gesangbuch pag. 490. B. 4. Es ist genug! ihr Sorgen. Mel. Es ist genug! so nimm.

Jesus geht mit seinen Jüngern aus Jerusalem nach Gethsemane, in seinem Todes-Kampfe betet er heftig, ein Engel stärket ihn.

**K**ommt her, und schaut, kommt, laßt uns doch von Herzen betrachten Christi Leiden, Pein und Schmerzen, er tritt die Kelter Gottes, wie ich meine, wohl recht alleine.\*

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, ging Jesus hinaus nach seiner Gewohnheit über den Bach Kidron, an den Ölberg. Es folgten ihm aber seine Jünger nach.

Wer die Geburt aus Christo hat erlanget, der folgt allein dem Herren treulich nach: er leidet erst, er trägt erst seine Schmach, eh' er mit ihm im Lichte pranget, der die Geburt aus Christo hat erlanget.\*\*

Dg sprach Jesus zu seinen Jüngern: In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Wenn ich  
aber

\* B. 1.

\*\* B. 5. Der schmale Weg ist.

aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe: der gute Hirte leidet für die Schafe; die Schuld bezahlt der Herr, der Gerechte, für seine Knechte.\*

Petrus antwortete, und sprach zu Jesu: Wenn sie sich auch alle ärgerten: so will ich mich doch nimmermehr ärgern. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute in dieser Nacht, ehe denn der Hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verläugnen. Er aber redete noch weiter: Ja, wenn ich auch mit dir sterben müßte; wolte ich dich nicht verläugnen. Desselbigen gleichen sagten alle Jünger.

Sicherheit hat viel betrogen, Schlafsucht thut ja nimmer gut; wer davon wird überwogen, bindet ihm selbst eine Ruth.\*\*

Da kam Jesus mit seinen Jüngern zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, da war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger;

B +

Judas

\* B. 4. Herzliebster Jesu! was hast du.

\*\* B. 2. Wer sich danken läßt, erstehe. Mel. O der alles hätt' verloren.

Judas aber, der ihn verrieth, wußte den Ort auch; denn Iesus versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da sprach Iesus zu ihnen: Setzet euch hie, bis daß ich dort hingehe und bete.

Wie brünstig eilest du zum Garten, o Lamm! den du dir ausersehn, das Todes-Urtheil zu erwarten, und für die Sünden auszustehn. Nun stürmt auf dich das Zorn-Gericht, das raubt dir Leben, Herz, und Glieder, und drückt dich zur Erden nieder, zur Erden auf dein Angesicht.\*

Iesus nahm zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem, die zween Söhne Zebedai, und fing an zu trauren, zittern und zagen, und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. bleibet hie und wachet mit mir, betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet.

O Menschen-Kind! mir deine Sünd hat dieses angerichtet, da du durch die Missethat warest ganz vernichtet.\*\*

Und

\* Stimmen aus Zion pag. 46. B. 10. Schau, wie das Lamm, Mel. Wie lang schlägt ihr.

\*\* B. 3. G. Truurnigkeit.

Jesus riß sich von ihnen bey einem Steinwurf, und kniete nieder, fiel auf sein Angesicht auf die Erde, und betete, daß, so es möglich wäre, die Stunde vorüber ginge, und sprach: Abba, mein Vater, es ist dir alles möglich, überhebe mich dieses Kelchs; doch nicht, was ich will, sondern was du wilt.

HERR! wie du wilt, so schick's mit mir, im Leben und im Sterben, allein zu dir steht mein Begier, laß mich HERR nicht verderben. Erhalt mich nur in deiner Huld, sonst, wie du wilt, gib mir Geduld, dein Will der ist der beste.\*

Jesus kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafend, und sprach zu Petro: Simon, schläfest du? Vermögtest du nicht eine Stunde mit mir zu wachen? Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Ob schon die Augen schlafen ein, so laß das Herz doch wacker seyn, halt' über uns dein' rechte Hand, daß wir nicht fall'n in Sünd und Schand.\*\*

B 5

Zum

\* B. 1.

\*\* B. 3. Christ, der du bist der helle Tag.

Zum andermal ging Iesus hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

Herr! wie du wilt, so schick's mit mir u. s. w.\*

Iesus kam und fand die Jünger abermal schlafend, und ihre Augen waren voll Schlags; und wußten nicht, was sie ihm anworteten; und er ließ sie, und betete zum drittenmal, und redete dieselbigen Worte, und sprach: Vater, wilt du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe.

Herr! wie du wilt, so schick's u. s. w.\*\*

Es erschien Iesu ein Engel vom Himmel, und stärkete ihn. Und es kam, daß er mit dem Tode rang, und betete heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie Bluts-Tropfen, die fielen auf die Erde.

Stärk mich mit deinen Freuden-Geist,  
heil' mich mit deinen Wunden, wasch'  
mich mit deinem Todes-Schweiß in mei-  
ner

\* B. 1.

\*\* B. 2.

ner letzten Stunden, und nimm mich einſt, wenn dir's gefällt, im wahren Glauben von der Welt zu deinen Ausgewählten.\*

Jeſus ſtand auf vom Gebet, und kam zu ſeinen Jüngern, und fand ſie ſchlafend vor Traurigkeit, und ſprach zu ihnen: Was ſchlafet ihr? Es iſt genug, ſehet, die Stunde iſt kommen, und des Menſchen Sohn wird überantwortet in der Sünder Hände; ſtehet auf, und laſſet uns gehen, ſiehe, der mich verräth, iſt nahe; betet aber, daß ihr nicht in Anfechtung fallet.

Drum, ſo laßt uns immerdar wachen, flehen, beten, weil die Angst, Noth und Gefahr immer näher treten, denn die Zeit, iſt nicht weit, da uns Gott wird richten, und die Welt vernichten.\*\*

### B e ſ c h l u ß :

Chriſte! du Lamm Gottes u. ſ. w.  
Am

\* B. 8. Herr Jeſu Chriſt, du höchſtes Gut.

\*\* B. 10. Mache dich, mein Geiſt, bereit.

## Am 3. Sonntage in der Fasten.

Die dritte Fortsetzung der Geschichte des Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Jesus geht den Feinden, deren Anführer Judas Ischarioth war, unerschrocken entgegen, diese fallen zu Boden, worauf er sich ihnen freywillig gefangen gibt: Nachdem er Petri Vermessenheit bestraft, und den Feinden ihr unbilliges Verfahren verwiesen, und er von allen Jüngern verlassen.

**M**eine Seel! ermuntre dich, deines Jesu Lieb bedenke; wie er für dich giebet sich, darauf deine Andacht lenke; ach! erweg die große Treue, und dich deines Jesu freue.\*

Als bald, da Jesus das noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölften einer. Da er nun zu sich hatte genommen die Schaar, und Diener der Hohenpriester und Pharisäer, der Ältesten und Schriftgelehrten, ging er zuvor der Schaar, und kommt dahin mit Fackeln, Lampen, mit Schwertern und mit Stangen.

Es soll nun vollendet werden, was darvon geschrieben ist, und warum auf dieser Erden ist gekommen Jesus Christ:  
schauet

\*B. 1. Mel. Liebster Jesu wir sind hier.



schauet nun des Höchsten Sohn in den Leiden, Schmach und Hohn, in den Wunden, in den Schmerzen, und nehmt alles wohl zu Herzen.\*

Der Verräther aber hatte den Feinden Jesu ein Zeichen gegeben, und gesaget: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet und führet ihn gewiß.

Ich laß ihn nicht, der sich gelassen um mein verscherztes Heil herab! Er, der mich einmal wolt umfassen, muß meine seyn bis in das Grab: Ob mir die Welt gleich viel verspricht, zu brechen meine Liebes-Pflicht; ich laß ihn nicht!\*\*

Als nun Jesus wußte alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr? Sie antworteten ihm: Jesum von Nazareth; Jesus sprach zu ihnen: Ich bins.

Ich bins, ich sollte büßen an Händen und an Füßen gebunden in der Hölle: die Geißeln und die Banden, und was  
du

\* B. 2. Schließt, ihr Augen. Mel. Zion klagt mit Angst.

\*\* B. 1.

du außgestanden, das hat verdienet meine Seel.\*

Judas aber, der ihn verrieth, stand auch bey ihnen. Als nun Iesus zu ihnen sprach: Ich bins, wichen sie zurück, und fielen zu Boden.

Ein' veste Burg ist unser Gott, ein' gute Wehr und Waffnen, er hilft uns frey aus aller Noth, die uns iht hat betroffen; der alte böse Feind, mit Ernst ers iht meynt, groß' Macht und viel List sein' grausam' Rüstung ist, auf Erdn ist nicht sein's gleichen.\*\*

Da fragte Iesus sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Iesum von Nazareth. Iesus aber antwortete: Ich hab's euch gesagt, daß ichs sey. Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen, auf daß das Wort erfüllet werde, welches er sagete: Ich habe der keinen verloren, die du mir gegeben hast.

Unter Iesu Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frey. Laß den

\*B. 5. O Welt! sieh hier. Mel. O Welt ich maß dich.

\*\*B. I.

den Satan wittern, laß den Feind erbittern, mir steht IESUS bey. Ob es ikt gleich kracht und blizt, obgleich Sünd und Hölle schrecken, IESUS will mich decken.\*

Judas nahte sich zu IESU, ihn zu küffen, und alsbald trat er zu ihm, und sprach: Begrüßet seyst du, Rabbi, und küffete ihn; IESUS aber sprach zu ihm: Mein Freund, warum bist du kommen? Juda, ver-räthest du des Menschen Sohn mit einem Kuß?

Mit ein'm Kuß Judas, der Feind, ward ein GOTT's Berräther, der doch nennet einen Freund diesen Uebelthäter; wenn dich auch die falsche Welt also will betrogen, Böses mit Gutem vergelt, alsdann wirst du siegen.\*\*

Da traten sie hinzu, und legten die Hände an IESUM, und griffen ihn.

Nun ergreiff ich dich, du mein ganzes Ich; ich will nimmermehr dich lassen, sondern gläubig dich umfassen,  
weil

\* B. 2. IESU, meine Freude.

\*\* B. 6. IESU Leiden, Pein und Tod. Mel. Christus, der uns selig macht.

weil im Glauben ich nun ergreiffe dich. \*

Da aber sahen, die um Jesu waren, was da werden wollte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem Schwert drein schlagen? Da hatte Simon Petrus ein Schwert, und zog es aus, und schlug nach des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm sein recht Ohr ab, und der Knecht hieß Malchus. Jesus aber antwortete, und sprach zu Petro: Stecke dein Schwert in die Scheide, denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickete mehr denn zwölf Legionen Engel? Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also geschehen; und er rührete sein Ohr an, und heilte ihn.

Ich kann mit meinen Sinnen nicht erreichen, womit doch dein Erbarmen zu vergleichen; wie kann ich dir denn deine Liebes-Thaten im Werk erstatten? \*\*

Zu

\* B. 10. Seelen Bräutigam.

\*\* B. 0. Herzliebster Jesu, was hast du.

Zu der Stunde sprach IESus zu den Hohenpriestern, und Hauptleuten des Tempels, und den Ältesten, die über ihn gekommen waren: Ihr seyd, als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen ausgegangen, mich zu fahen, habe ich doch täglich geseffen bey euch, und habe gelehret im Tempel, und ihr habt keine Hand an mich geleyet; Aber dis ist eure Stunde, und die Nacht der Finsterniß, auf daß die Schrift erfüllet werde. Das ist aber alles geschehen, auf daß erfüllet würden die Schriften der Propheten. Da verliessen ihn alle Jünger, und flohen.

Meinen IESum laß ich nicht; weil er sich für mich gegeben, so erfordert meine Pflicht, kletten-weis an ihm zu kleben. Er ist meines Lebens Licht, meinen IESum laß ich nicht. \*

Es war ein Jüngling, der folgete IESu nach, der war mit Leinwand gekleidet auf der blossen Haut; und die Jünglinge griffen ihn. Er aber ließ die Leinwand fahren, und floh bloß von ihnen.

IESum laß ich nimmer nicht, weil ich soll auf Erden leben. Ihm hab ich  
E
voll

\* B. 1.

voll Zuversicht, was ich hab und bin,  
ergeben: Alles ist auf ihn gericht,  
meinen Jesum laß ich nicht.\*

### Beschluß:

Christe! du Lamm Gottes, u. s. w.

### Am 4. Sonntage in der Fasten.

Die vierte Fortsetzung der Geschichte  
des Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Christus wird gebunden vor das geistliche Gericht  
der Juden geführt, von Petro verläugnet, der seinen  
Fall endlich bitterlich beweinet. Es werden falsche  
Zeugen wider ihn aufgestellt, und er wird zum  
Tode verdammt.

**D**u Liebe meiner Liebe, du er-  
wünschte Seligkeit! die du dich  
aus höchstem Triebe in das jammer-  
volle Leid deines Leidens, mir zu gute,  
als ein Schlacht-Schaf eingestellt,  
und bezahlt mit deinem Blute alle  
Missethat der Welt. \*\*

Die Schaar und der Ober-Hauptmann,  
und die Diener der Juden, nahmen  
Jesum, und bunden ihn, und führten ihn  
auf

\* B. 2. Meinen Jesum laß ich nicht.

\*\* B. 1.

aufs erste zu Hannas, der war Caiphas Schwáher, welcher des Jahres Hoherpriester war. Es war aber Caiphas, der den Jüden rieth, es wäre gut, daß Ein Mensch würde umgebracht für das Volk. Und sie führeten ihn zu dem Hohenpriester Caiphas, (das ist, zum Fürsten der Priester,) dahin alle Hohenpriester und Schriftgelehrten, und Aeltesten sich versammelt hatten.

Mache mich durch deine Bande von des Satans Banden frey, hilf, daß dein' erlittne Schande meine Kron und Ehre sei. Trost der Seelen, Heil der Erden, laß mich nicht zu Schanden werden. Ach! laß deine Todes-Wein nicht an mir verloren seyn.\*

Simon Petrus folgte Iesu von ferne, und ein ander Jünger, bis an den Pallast des Hohenpriesters. Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt, und ging mit Iesu hinein in des Hohenpriesters Pallast. Petrus aber stund draussen vor der Thür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus, und

C 2

redete

\* B. 3. Iesu, der du wollen küßen. Mel. Iesu, meines Lebens Leben.

redete mit der Thürhüterin, und führete Petrum hinein.

Laß mich niemals sicher werden; deine Furcht beschirme mich! der Versuchung Last-Beschwerden mild're du selbst gnädiglich. \*

Es stunden aber die Knechte und Diener, und hatten ein Kohl-Feuer gemacht darnieden mitten im Pallast, denn es war kalt, und wärmeten sich. Petrus aber setzte sich unter sie, auf daß er sähe, wo es hinaus wollte. Die Magd aber, des Hohenpriesters Thürhüterin, sahe Petrum bei dem Licht, da er sich wärmete, und sahe auf ihn, und sprach: Und du warest auch mit dem Jesu von Galiläa; bist du nicht auch des Menschen Jünger einer? Er läugnete aber vor allen, und sprach: Weib, ich bins nicht, ich weiß auch nicht, was du sagest.

Laß mich kein' Lust noch Furcht von dir in dieser Welt abwenden, beständig seyn ans End' gieb mir, du hast's allein in Händen, und wem du's gibst, der hats umsonst; es mag niemand ererben,

\* B. 12. Wer sich danken läßt. Mel. O der alles häit' verloren.



ben, noch erwerben durch Werke deiner Gnad, die uns errett't vom Sterben.\*\*

Der Hohepriester fragete IESum um seine Sünge, und um seine Lehre. IESus antwortete ihm: Ich habe frey öffentlich geredet vor der Welt, ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Jüden zusammen kommen, und habe nichts im Winkel geredet, was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen gesagt habe.

Schau, wie das Lamm mit tapferm Herzen der Würgebank entgegengeht! Es weiß, daß schon ein Heer der Schmerzen, ihm zugericht, dort wartend steh't, und dennoch richtets seinen Lauf, gleich als ein Held, auf Tod und Jammer, es geht, als Bräut'gam aus der Kammer, getrost zur Marterstatt hinauf.\*\*

Da IESus solches redete, gab der Diener einer, die dabey stunden, IESu einen Backenstreich, und sprach: Soltest du dem Hohenpriester also antworten? IESus antwortete:

© 3

Habe

\* B. 4. Ich ruf zu dir, Herr IESu Christ.

\*\* Stimmen aus Zion pag. 44. B. 1. Mel. Wie lang schlägt ihr ic.

Habe ich übel geredt, so beweise es, daß es unrecht sei; habe ich aber recht geredt, was schlägst du mich? Hannas hatte ihn gebunden gesandt zu dem Hohenpriester Caiphas.

Du, ach! Du hast ausgestanden Cäster-Neden, Spott und Hohn, Speichel, Schläge, Strick und Banden, du gerechter Gottes-Sohn, mich Clanden zu erretten von des Teufels Band' und Ketten; Tausend, tausendmal sey dir, liebster Iesu, Dank dafür. \*

Simon Petrus stund und wärmete sich, und über eine kleine Weile, nach dem ersten Verläugnen, als er hinaus ging in den Borhof, krähete der Hahn.

Wach auf, o Mensch vom Sünden-Schlaf, ermuntre dich, verlornes Schaf, und beß're bald dein Leben. Wach auf, es ist doch hohe Zeit, es kömmt heran die Ewigkeit, dir deinen Lohn zu geben; Vielleicht ist heut der letzte Tag, wer weiß, wie man noch sterben mag. \*\*

Und

\* B. 2. Iesu, meines Lebens Leben. Mel Du o schönes Weltgebäude.

\*\* B. 13. O Ewigkeit! du Donnerwort!

Und eine andre Magd sahe Petrum, und hub abermal an zu sagen zu denen, die dabey stunden: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth. Da sprachen sie zu ihm: Bist du nicht seiner Jünger einer? Und ein ander sprach: Bist du nicht der einer? Und er verläugnete abermal, und schwur dazu, und sprach: Mensch, ich bins nicht und ich kenne des Menschen nicht. Und über eine Weile, bey einer Stunde, bekräftigte es ein ander, mit denen die da stunden, und sprach: Wahrlich, du bist auch der einer, denn du bist ein Galiläer, denn deine Sprache verräth dich. Spricht des Hohenpriesters Knecht, ein Gefreundeter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sah ich dich nicht im Garten bei ihm? Da fing er an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne des Menschen nicht, von dem ihr saget. Und alsbald, da er noch redete, krähete der Hahn zum andernmal.

Wach auf, o Mensch, vom Sünden-Schlaf u. s. w.

Und der Herr wandte sich, und sahe Petrum an.

Wie freundlich blickt er Petrum an, ob er gleich noch so tief gefallen. Nun diß hat er nicht nur gethan, da er auf Erden mußte wallen: nein, er ist immer einerley, gerecht und fromm, und ewig treu: und wie er unter Schmach und Leiden, so ist er auf dem Thron der Freuden, den Sündern liebeich zuge-  
than. Mein Heiland nimmt die Sün-  
der an. \*

Da gedachte Petrus an das Wort Je-  
su, als er zu ihm gesagt hatte: Ehe der  
Hahn zweimal krähet, wirst du mich drei-  
mal verläugnen, und ging hinaus und  
weinete bitterlich.

Erbarm' dich mein, o Herrre Gott!  
nach deiner grossen Barmherzigkeit,  
wasch ab, mach rein mein Missethat,  
ich erkenn' mein Sünd und ist mir leid:  
allein ich dir gesündigtet hab, das ist wider  
mich stetiglich; das Böß vor dir mag  
nicht bestahn, du bleibst gerecht, ob  
man urtheilet dich. \*

Die Hohenpriester, und die Ältesten  
und

\* B. 7. Mein Heiland nimmt die Sünder an.  
\*\* B. 1.

und der ganze Rath suchten falsch Zeugniß wider IEsu, auf daß sie ihn zum Tode hülffen, und funden keines, wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten, denn ihre Zeugnisse stimmeten nicht überein. Zuletzt stunden auf und traten herzu zween falsche Zeugen, und gaben falsche Zeugniß über ihn, und sprachen: Wir haben gehöret, daß er gesagt: Ich kan und will abbrechen den Tempel Gottes, der mit Händen gemacht, und in dreyen Tagen einen andern bauen, der nicht mit Händen gemacht ist. Und ihre Zeugnisse stimmeten nicht überein.

Falsche Zeugniß, Hohn und Spott, Speichel auch der Knechte, leidet der viel fromme Gott, der allein Gerechte, und, du sündige Gestalt, wilst zu todt dich hürmen, wenn Verfolgung mit Gewalt auch auf dich losstürmen? \*

Und der Hohepriester stund auf unter sie, und fragte IEsu, und sprach: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen? IEsus aber schwieg stille, und antwortete nichts.

C 5

Ber=

\* B. 1. IEsu Leiden, Pein und Tod. Mel. Christus, der uns selig macht.

Verstummes Lamm! das vor dem Scherer schweiget, das seinem Volk durch sein Exempel zeigt, wie sanftmuthsvoll, wie stille bei der Pein, ein Christen-Hertz in Unschuld könne seyn.\*

Da fragte der Hohepriester IEsus abermal, und sprach zu ihm: Bist du Christus, der Sohn des Hochgelobten? Ich beschwöre dich bey dem lebendigen Gott; daß du uns sagest, ob du seyst Christus, der Sohn Gottes? IEsus sprach? Du sagests, ich bins, doch sage ich euch, von nun an werdet ihr sehen des Menschen-Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft, und kommen in den Wolken des Himmels.

O IEsu, hilf zur selben Zeit, von wegen deiner Wunden, daß ich im Buch der Seligkeit werd eingezeichnet finden, daran ich denn auch zweifle nicht, denn du hast ja den Feind gericht't, und meine Schuld bezahlet. \*\*

Da zerriß der Hohepriester seine Kleider, und sprach: Er hat Gott gelästert, was dir-

\* Stimmen aus Zion pag. 309. B. 1. Mel. Der Tag ist hin, mein.

\*\* B. 6. Es ist gewißlich an der Zeit.

dürfen wir weiter Zeugniß? Siehe, icht habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch? Sie aber verdamnten ihn alle und sprachen: Er ist des Todes schuldig.

O Abgrund der Liebe, erstaunende Höhe! unendliche Tiefen der Demuth ich sehe: Dem ewigen König es also gefällt, ein Diener zu werden der sclavischen Welt: Er läset das Urtheil des Todes sich fällen, die Kinder des Todes, die Slaven der Höllen, frey unter die Chöre des Himmels zu stellen. \*

Die Männer, die Jesum hielten, verspotteten ihn, und speyeten in sein Angesicht, und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber verdeckten ihn, und schlugen ihn ins Angesicht, besonders die Kriegeres-Knechte, und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ichts, der dich schlug? und viel andere Lästerungen sagten sie wider ihn.

Was ist die Ursach aller solcher Mlagen? Ach! meine Sünden haben dich geschlagen! ich, ach! Herr Jesu, habe dis verschuldet, was du erduldet. \*\*

Des

\* Stimmen aus Zion pag. 2. B. 4. O Schönster der Schönen! Mel. Ihr Kinder des.

\*\* B. . Herzliebster Jesu! was hast du.

Des Morgens aber versammelten sich alle Hohenpriester, Schriftgelehrten und die Aeltesten des Volks, darzu der ganze Rath, und hielten einen Rath über Jesum, daß sie ihn zum Tode hülfsen, und führeten ihn hinauf vor den Rath und sprachen: Bist du Christus? Sage es uns. Er aber sprach zu ihnen: Sage ichs euch, so gläubet ihrs nicht; frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und lasset mich doch nicht los. Darum von nun an wird des Menschen-Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft Gottes. Da sprachen sie alle: Bist du denn Gottes Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr sagets, denn ich bins. Sie aber sprachen: Was dürfen wir weiter Zeugniß? Wir habens selbst gehöret aus seinem Munde.

O Abgrund der Liebe, erstaunende Höhe! unendliche Tiefen der Demuth ich sehe? Dem ewigen König es also gefällt, ein Diener zu werden der slavischen Welt: Er lasset das Urtheil des Todes sich fallen, die Kinder des Todes, die Slaven der Hölle, frey unter die Chöre des Himmels zu stellen.

### Beschluß:

Christe, du Lamm Gottes, u. s. w.  
Am



## Am 5. Sonntage in der Fasten.

Die Fünfte Fortsetzung der Geschichte  
des Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Jesus wird dem weltlichen Gericht überantwortet. Judas, der ihn verrathen hatte, endiget voller Verzweiflung sein Leben. Herodes und Pilatus finden Jesum unschuldig

**W**enn meine Sünd' mich kränken, o  
mein Herr Jesu Christ! so laß  
mich wohl bedenken, wie du gestorben  
bist: und alle meine Schulden=Last am  
Stamm des heil'gen Creuzes auf dich  
genommen hast. \*

Und der ganze Haufe stund auf, und bunden Jesum, führeten ihn von Caiphas vor das Richthaus, und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato, und es war noch frühe.

Ein Lämmlein geht und trägt die  
Schuld der Welt und ihrer Kinder, es  
geht und träget in Geduld die Sünden  
aller Sünder; es geht dahin, wird matt  
und krank, ergibt sich auf die Würge=Bank,  
verzeiht sich aller Freuden; es  
nimmet an Schmach, Hohn und Spott,  
Angst, Wunden, Striemen, Creuz und  
Tod

\* B. r. Mel. Hilf Gott, laß mirs gelingen.

Tod, und spricht: Ich wills gern leiden. \*

Da das sahe Judas, der Jesum verrathen hatte, daß er verdammet war zum Tode, gereuete es ihn, und brachte herwieder die dreyßig Silberlinge den Hohenpriestern und den Ältesten, und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig Blut verrathen habe. Sie sprachen: Was geht uns das an? Da siehe du zu. Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, und ging hin, und erhenkte sich selbst, ist mitten entzwey geborsten, und sein Eingeweide ausgeschüttet.

Mein' Sünd'n mich werden fränken sehr, mein Gewissen wird mich nagen, denn ihr'r sind viel, wie Sand am Meer, doch will ich nicht verzagen, gedenk'n will ich an deinen Tod, HErr Jesu, deine Wunden roth, die werden mich erhalten. \*\*

Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gottes-Kasten legen, denn es ist Blut-Geld. Sie hielten aber einen Rath, und

B. 1. Mel. Am Wasserflüssen Babylon.

\*\* B. 2. Wenn mein Stündlein vorhanden ist.

und kauften um die Silberlinge, um den Lohn der Ungerechtigkeit, einen Löpfers-Acker, zum Begräbniß der Pilger. Und es ist kund worden allen, die zu Jerusalem wohnen, also, daß derselbige Acker genennet wird auf ihre Sprache, Hakel-Dama, das ist ein Blut-Acker, bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremiam, da er spricht: Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um einen Löpfers-Acker, als mir der Herr befohlen hat.

Laß mich mit jedermann in Fried und Freundschaft leben, so weit es christlich ist: willst du mir etwas geben an Reichthum, Gut und Geld: so gib auch dies dabey, daß von unrechtem Gut nichts untermenget sey. \*

Die Juden aber gingen nicht in das Richter-Haus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen mögten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für eine Sache wider diesen Menschen?

Sie

\* B. 5. O Gott, du frommer Gott.

Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Uebelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet. Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Jüden zu ihm: Wir dürfen niemand tödten. Auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagete, da er deutete, welches Todes er sterben würde.

Es soll nun vollendet werden, was davon geschrieben ist, und warum auf dieser Erden ist gekommen. Jesus Christ: schauet nun des Höchsten Sohn in dem Leiden, Schmach und Hohn, in den Wunden, in den Schmerzen und nehmt alles wohl zu Herzen.\*

Da fingen an die Hohenpriester und die Ältesten, Jesum hart zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das Volk abwendet, verbeut den Schoß dem Kayser zu geben, und spricht: Er sei Christus, ein König.

Ach! großer König, groß zu allen Zeiten! Wie kan ich gnugsam solche Treu ausbreiten? kein's Menschen Herz  
ver=

\* B. 7. Fließt, ihr Augen. Mel. Treu dich sehr  
o meine Seele.

vermag es auszudenken, was dir zu schenken.\*

Da ging Pilatus wieder hinein in das Richt-Haus, und rief IEsu, und fragete IEsu, und sprach: Bist du der Jüden König? Iesus stund vor ihm, und antwortete: Redest du das von dir selbst? Oder habens dir andere von mir gesagt? Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du gethan? Iesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden drob kämpfen, daß ich den Jüden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? Iesus antwortete: Du sagests, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, das ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? Und da er das gesaget, ging er wieder hiaus zu den Jüden, und spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm.

D

D

\* B. 8. Herzliebster IEsu, was hast du.

**D** Lamm Gottes unschuldig, am Stamm des Kreuzes geschlachtet, allzeit gefunden geduldig, wie wohl du warest verachtet; all' Sünd hast du getragen, sonst müßten wir verzagen, erbarm dich unser, o Iesu, o Iesu.\*

Da Iesus verklagt ward von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Pilatus fragte ihn abermal, und sprach: Antwortest du nicht? Siehe, wie hart sie dich verklagen. Hörest du nicht? Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

Komm stilles Lamm, schließ meines Mundes Pforten, damit er nicht mit unbescheidnen Worten, dem tolln Feind in seiner Raserey, zur ewgen Schand und Schaden ähnlich sey.\*\*

Die Hohenpriester und Ältesten hielten an, und sprachen: Er hat das Volk erregt, damit, daß er gelehret hat hin und her im ganzen Jüdischen Lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hieher. Da aber Pilatus Galiläam hörte, fragte er, ob er aus Galiläa wäre?

\*B. 1.

\*\* Stimmen aus Zion pag. 370. B. 4. Verstammtes Lamm! das vor dem. Mel. Der Tag ist hin.

wäre? Und als er vernahm, daß er unter Herodis Obriigkeit gehörete, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselben Tagen auch zu Jerusalem war. Da aber Herodes Jesum sahe, ward er sehr froh; denn er hätte ihn längst gerne gesehen. Denn er hatte viel von ihm gehöret, und hoffete, er würde ein Zeichen von ihm sehen; und er fragte ihn mancherlei; Er antwortete ihm aber nichts. Die Hohenpriester aber und Schriftgelehrten stunden und verklagten ihn hart. Aber Herodes mit seinem Hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weißes Kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato. Auf den Tag wurden Pilatus und Herodes Fremde mit einander, denn zuvor waren sie einander feind.

Hier durch Spott und Hohn, dort die Ehren-Kron, hier im Hoffen und im Glauben, dort im Haben und im Schauen, denn die Ehren-Kron folgt auf Spott und Hohn.\*

Pilatus rief die Hohenpriester, und die Obersten, und das Volk zusammen, und

D 2

sprach

\* B. 13. Seelen-Bräutigam. Mel. Wer ist wol, wie du.

sprach zu ihnen: Ihr habet diesen Menschen zu mirbracht, als der das Volk abwende; und siehe, ich habe ihn vor euch verhört, und finde an dem Menschen der Sache keine, der ihr ihn beschuldiget: Herodes auch nicht; denn ich habe euch zu ihm gesandt: und siehe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des Todes werth sey, darum will ich ihn züchtigen und los lassen.

Er was hat er denn gethan? Was sind seine Schulden, daß er da von jedermann solche Schmach muß dulden? Hat er etwa Gott betrübt bey gesunden Tagen, daß er ihm anjeho gibt seinen Lohn mit Plagen?

Nein fürwahr, wahrhaftig nein! Er ist ohne Sünden: sondern was der Mensch für Pein billig solt' empfinden, was für Krankheit, Angst und Weh uns von Recht gebühret, das ist's, so ihm in die Höh' an das Kreuz geführt.\*

### Beschluß:

Christe! du Lamm Gottes u. s. w.

Am

\*B. 16. und 7. Siehe, mein getreuer Knecht-Mel. Christus, der uns selig macht.



## Am 6. Sonntage in der Fasten.

Die sechste Fortsetzung der Geschichte des Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Pilatus ist vergeblich bemüht, die Befreyung des unschuldig erkannten Jesu von Nazareth zu befördern; zu dem Ende stellet er ihn mit Barraba auf die Wahl; er befiehlt, ihn zu geißeln, und läset es geschehen, daß ihm die Knechte eine Dornen Krone aufsetzen und ihn verspotten. Endlich übergiebt er Jesum ihren Willen, daß er gekreuziget würde.

**D**u, du soltest große Pein ewig leiden in der Hölle, und von Gott verstossen seyn, wegen vieler Sünden = Fällen, aber Jesus trägt die Sünden, und läßt dich Gnade finden. \*

Auf das Fest mußte der Landpfleger, nach Gewohnheit, dem Volke einen Gefangenen los geben, welchen sie begehrten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, der war fast rüchtig, nämlich ein Uebelthäter und Mörder, der hieß Barrabas, der mit den Aufrührischen war ins Gefängniß geworfen, welcher im Aufruhr, der in der Stadt geschah, einen Mord begangen hatte. Und das Volk ging hinauf, und bat, das er thät,

D 3

wie

\* B. 3. Meine Seel, ermuntre dich. Mel. Lieber Jesu, wir sind hier.

wie er pflēgete. Und da sie versamlet waren, antwortete ihnen Pilatus: Ihr habet eine Gewohnheit, daß ich euch einen losgebe auf Ostern? welchen wollt ihr, den ich euch losgebe? Barrabam oder Jesum, den König der Juden, den man Christum nennet? Denn er wußte, daß ihn die Hohenpriester aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richt-Stuhl saß, schickte sein Weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen. Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten und reizten das Volk, daß sie um Barrabam bitten sollten, und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger, und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen zween, den ich euch soll losgeben? Da schrye der ganze Haufe, und sprach: Hinweg mit diesem, und gib uns Barrabam los.

Ach hilff auch mir, wenn ich verfolget werde, wenn Satans Heer, wenn Hölle und die Erde sich wider mich aufmacht, und an mich will, als wie ein Lamm zu Frieden seyn und still. \* Da

\* Klosterbergi. Gesangbuch pag. 136. B. 3. Verstummes Lam! Mel. Dreyeinigkeit, der Gottheit.

Da rief Pilatus abermal zu ihnen, und wolte IESum loslassen, und sprach: Was soll ich denn machen mit IESu, den man Christum nennet? Sie schreyen abermal: Kreuzige, Kreuzige ihn!

O Lamm Gottes unschuldig, am Stamm des Kreuzes geschlachtet, allzeit gefunden geduldig, wiewol du warest verachtet; all' Sünd' hast du getragen, sonst müsten wir verzagen, erbarm dich unser, o IESu! \*

Pilatus sprach zum drittenmal zu ihnen: Was hat er denn übel's gethan? Ich finde keine Ursach des Todes an ihm, darum will ich ihn züchtigen und loslassen. Aber sie schreyen noch vielmehr und sprachen: Kreuzige ihn! Und sie lagen ihm an mit grosssem Geschrey, und forderten, daß er gekreuziget würde. Und ihr und der Hohenpriester Geschrey nahm überhand.

O Lamm Gottes unschuldig. u. s. w. \*\*

Da nahm Pilatus IESum und geißelte ihn. Die Kriegs-Knechte aber des Landpflegers führten ihn hinein in das Richthaus,

\* B. 1.

\*\* B. 2. O Lamm Gottes unschuldig.

haus, und riefen zusammen die ganze Rotte, und zogen ihn aus, und legten ihm einen Purpur-Mantel an, und flochten eine Krone von Dornen, und saßen sie auf sein Haupt, und gaben ihm ein Rohr in seine rechte Hand, und beugten die Knie für ihm, und spotteten ihn, und fingen an ihn zu grüssen, und sprachen: Gott grüsse dich, lieber König der Juden, und schlugen ihn ins Angesicht, und speyeten ihn an, und nahmen das Rohr, und schlugen damit sein Haupt, und fielen auf die Knie, und beteten ihn an.

Die Wunden, die man dir geschlagen, die Beulen, so man dir gemacht, da du verhöhnt, verschmäht, verlacht, für mich empfunden so viel Plagen, die laß zur Arzeney mir dienen! Laß ihre Kraft durchdringen mich, indem ich schmecke dein Verfühnen! Ach! hilf mir, so genesse ich.\*

Da ging Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. Also ging Iesus heraus,

\* B. 8. Durch Adams Fall und Srevelthaten.  
Mel. Wo ist der Schönste.

heraus, und trug eine Dornen-Krone und Purpur-Kleid. Und er sprach zu ihnen: Sehet, welch ein Mensch!

Seht, welch ein Mensch ist das! Ach ja, wir wollen sehen, was dir, du Menschen-Freund, durch Menschen ist geschehen; so lang ein Auge blickt, so lange soll die Pein, die du für uns erträgst, auch unvergessen seyn.\*

Da die Hohenpriester und die Diener Jesum sahen, schryen sie, und sprachen: Kreuzige, kreuzige ihn. Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm. Die Jüden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht. Da Pilatus das Wort hörte, fürchte er sich noch mehr. Und ging wieder herein in das Richthaus, und spricht zu Jesu: Von wannen bist du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort.

Rede durch dein Stilleschweigen, liebster Jesu, mir das Wort, wenn mich

B 6

Sinn-

\* B. 5. Seht, welch ein Mensch ist das! Mel.  
O Gott Du frommer Gott!

Sünden überzeugen und verklagen fort und fort, wenn mein bößs Gewissen schreyet, und mir mit Verdammniß dräuet: Ach! laß deine Todes-Wein nicht an mir verloren seyn. \*

Da sprach Pilatus zu Jesu: Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich los zu geben? Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben. Darum, der mich dir überantwortet hat, der hats grössere Sünde. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los liesse. Die Jüden aber schryen und sprachen: Laßest du diesen los: so bist du des Kayfers Freund nicht. Denn wer sich zum Könige macht, der ist wider den Kaiser. Da Pilatus das Wort hörte, führte er Jesum heraus, und saßte sich auf den Richt-Stuhl, an die Stätte, die da heisset Hochpflaster, auf Hebräisch aber Gabbatha. Es war aber der Rüst-Tag in Ostern, um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Jüden: Sehet, das ist euer König,

\* B. 4. Jesu, der da wollen büßen. Mel. Jesu, meines Lebens Leben.

König. Sie schreyen aber: Weg, weg mit dem, kreuzige ihn! Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, denn den Kaiser.

Mein König! schütze mich, wenn Satan, Welt und Sünde, so sich in mir noch regt, auf meine Seele stürmt. Hilf, daß in deinem Schooß ich allzeit Ruhe finde; denn der ist sicher nur, den deine Macht beschirmt.\*

Da Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß viel ein grösser Getümmel ward, gedachte er dem Volk genug zu thun, und urtheilte, daß ihre Bitte geschähe, nahm Wasser, und wusch die Hände vor dem Volk, und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten, sehet ihr zu. Da antwortete das ganze Volk und sprach: Sein Blut komme über uns, und über unsere Kinder.

Jesus Blut komm über mich! so, so ruf' ich dürstiglich, Jesus Blut das komm und bleib' über mich, mein Seel und Leib; über mich, mein Haab und Gut,

\* B. 9. Mein Vater! zeuge mich.

Gut, über mein Herz, Sinn und Muth,  
komm und bleibe Jesu Blut! \*

Da gab Pilatus ihnen Barrabam los,  
der um des Aufruhrs und Mords willen  
war ins Gefängniß geworfen, um welchen  
sie baten. Jesum aber, gegeißelt und ver-  
spottet, übergab er ihren Willen, daß er ge-  
kreuziget würde.

Laß es dir zu Herzen gehen, bess're und  
befehre dich; wer kan diese That ansehen,  
daß man nicht bewege sich? Jesu steht  
an unsrer statt, was der Mensch verdie-  
net hat, büßet Jesus, und erduldet,  
was der Sünder hat verschuldet. \*\*

### Beschluß:

Christe! du Lamm Gottes u. s. w.

### Am grünen Donnerstage.

Die siebente Fortsetzung der Geschichte  
des Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Jesus geht nach Golgatha, und wird daselbst ge-  
kreuziget. Pilatus setzet auf das Kreuz eine Ueber-  
schrift; die Kriegs-Knechte theilen seine Kleider; Er  
tröstet

\* Stimmen aus Zion pag. 401. B. 1. Mel. Singen  
wir aus.

\*\* B. 5. Sließt, ihr Augen. Mel. Zion klagt  
mit Angst.



tröstet seine bey dem Kreuze stehende Mutter und Jünger, und wird von dem vorübergehenden Volke gelästert. Einer von den mit ihm gekreuzigten höret aus Jesu Munde eine gnadenvolle Versicherung.

**G**ekreuzigter! mein Herze sucht im Glauben mit dir eins zu werden, ach deines Todes Kraft und Frucht ist mein Verlangen hier auf Erden. Ich seufze und flehe, ich will nur allein mit dir, o mein Jesu! gekreuziget seyn.\*

Die Kriegs-Knechte nahmen Jesum, zogen ihm den Mantel aus, und zogen ihm seine Kleider an, führten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten, und er trug sein Kreuz.

Mein Lämmlein, still und fromm, rein, heilig und unschuldig! Ach! wirke doch in mir den sanften Lämmleins-Sinn, so werd ich auch, wie du, im Leiden recht geduldig, und lasse mich zum Kreuz gar willig führen hin.\*\*

Indem sie heraus gingen, funden sie einen Menschen, der vorüber ging, von Cyrene, mit Namen Simon, der vom Felde kam, (der ein Vater war Alexandri und Ruffi,) den zwungen sie daß er ihm sein  
Kreuz

\* B. 1.

\*\* B. 6. Mein Vater! zeuge mich.

Kreuz trüge, und legten das Kreuz auf ihn, daß ers Jesu nachtrüge.

Gieb mein Jesu, daß ich gern dir das Kreuz nachtrage; daß ich Demuth von dir lern, und Geduld in Plage, daß ich dir geb' Lieb um Lieb, und hier Dank erweise, bis ich dich, o Herr, es gib! dort im Himmel preise.\*

Es folgte Jesu nach ein großer Haufe Volks, und Weiber, die klagten und beweineten ihn. Jesus aber wandte sich um zu ihnen und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über euere Kinder.

Wein', ach wein' ist um die Wette, meiner beyden Augen Bach! O daß ich gnug Zähren hätte, zu betrauern meine Schmach! O daß aus dem Thränen-Brunnen käm ein starker Strom geronnen!

Ach daß doch die strengen Fluthen überschwemmt mein Gesicht, und die Augen mögten bluten, weil mir Wasser sonst gebricht! Ach! daß sie wie Meeres-

\*B. 6. Jesu, deine Passion. Mel. Christus, der uns selig macht.

Meeres=Wellen mögten in die Höhe schwellen.\*

Denn siehe, sprach Jesus ferner, es wird die Zeit kommen, in welcher man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren haben, und die Brüste, die nicht gesäuget haben. Dann werden sie ansahen zu sagen zu den Bergen: Fallet über uns! und zu den Hügeln: Decket uns! Denn so man das thut am grünen Holz, was will am durren werden?

Straf mich nicht in deinem Zorn, großer Gott verschone! Ach! laß mich nicht seyn verlorn, nach Verdienst nicht lohne. Hat die Sünd dich entzünd't: lösch ab in dem Lamme deines Grimmes Flamme.\*\*

Es wurden auch hingeführet zween andere Uebelthäter, daß sie mit Jesu abgethan würden. Und sie brachten ihn an die Stätte, die da heisset auf Hebräisch Golgatha, das ist verdolmetschet Schedelstätte; und sie gaben ihm Esig oder vermyrthen Wein zu

\* B. 5. und 6. Herr ich habe mißgehandelt. Mel. Jesu, Kraft der blöden Herzen.

\*\* B. 1.

64 Am grünen Donnerstage.

zu trinken, mit Gallen vermischet, und da ers schmeckete, wollt ers nicht trinken.

Ach Sünder! ach zu jeder Stund halt dich in guten Schranken: Sey kein Getränk an deinen Mund, hab dieses in Gedanken: O Jesu! dein vermyrrter Wein, dein Gallen-Trank, dein Durst und Pein, lehr mich ja mäßig leben.\*

Die Kriegsknechte kreuzigten Jesum an der Stätte Golgatha, und zween Uebelthäter mit ihm, einen zur rechten und einen zur linken Hand, Jesum aber mitten inne. Und die Schrift ist erfüllet, die da saget: Er ist unter die Uebelthäter gerechnet. Und es war um die dritte Stunde, da sie ihn kreuzigten.

Hier hängt das Heil der Erden, mein Schatz und Bräutigam! hier will zur Sünde werden das reine Gottes-Lamm. Des Leben selber stirbt, Gnad, Segen, Fried erwirbt uns Menschen insgemein: Ach! laßt uns dankbar sein\*\*

Jesus

\* B. 9. Ach Sünder! sey doch nicht so blind.  
Mel. Ach Gott vom Himmel

\*\*B. 3. Mein Jesu! schönstes Leben. Mel. Auf!  
auf mein Herz, mit Freuden.

Jesus aber sprach: Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

Er lehrt hiemit, wie schön es sey, die lieben, die uns kränken, und ihnen ohne Heuchelei all' ihre Fehler schenken: Er zeigt zugleich, wie gnadenreich und fromm sey sein Gemüthe, daß auch sein Feind, ders böse meynt, bey ihm nichts find't, als Güte.\*

Pilatus schrieb eine Ueberschrift, geschrieben, was man ihm Schuld gab, die Ursach seines Todes, und setzte sie auf das Kreuz oben zu seinem Haupte. Es war aber geschrieben: JESUS von Nazareth, der Jüden König. Diese Ueberschrift lasen viel Jüden, denn die Stätte war nahe bey der Stadt, da JESUS gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf Hebräische, Griechische und Lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Jüden zu Pilato: Schreib nicht, der Jüden König; sondern daß er gesagt habe: Ich bin der Jüden König. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

G

Drum

\* B. 3. Hör an, mein Herz. Mel. Wes mein Gott will.

Drum ist in keinem andern Heil, ist auch kein Nam gegeben, daran wir könten nehmen Theil zur Seligkeit und Leben! nur Iesus ist derselbe Mann, der uns das Leben schenken kann. Gelobet sey sein Name!\*

Da die Krieges-Knechte Iesum gekreuziget hatten, nahmen sie seine Kleider, und machten vier Theile, einem jeglichen Krieges Knechte ein Theil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewirket, durch und durch. Da sprachen sie unter einander: Lasset uns den nicht zertheilen, sondern darum loosen, wess er seyn soll. Auf daß erfüllet würde die Schrift, die da saget: Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und haben über meinen Rock das Loos geworfen. Und sie sassen allda und hüteten sein. Solches thaten die Krieges-Knechte, und das Volk stund, sahe zu.

Doch, laß mich ja nicht allein deine Marter sehen: laß mich auch die Ursach sein und die Frucht verstehen. Ach! die Ursach

\* B. c. Wir Menschen sind in Adam. Mel. Es ist das Heil uns Kommen her.

Ursach war auch ich, ich und meine Sünde: diese hat gemartert dich, daß ich Gnade finde.\*

Es stund bei dem Kreuze Jesu seine Mutter, und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe, und den Jünger dabey stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn: Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe das ist deine Mutter. Und von der Stund an nahm sie der Jünger zu sich.

Ach! treues Herz, so sorgest du für alle deine Frommen; du siehst und schauest fleißig zu, wie sie in Trübsal kommen, trittst auch mit Rath und treuer That zu ihnen an die Seiten, und bringst sie fort, gibst ihnen Ort und Raum bey guten Leuten.\*\*

Die vorübergingen, lästerten Jesum, und schüttelten die Köpfe, und sprachen: Pfuy dich, wie fein zerbrichst du den Tempel, und bauest ihn in dreien Tagen! Hilf

§ 2

dir

\* B. 3. Jesu deine Passion Mel. Christus, der uns selig macht.

\*\* B. 4. Hör an, mein Herz. Mel. Was mein Gott will.

dir selber! Bist du Gottes Sohn: so steig herab vom Kreuze. Desgleichen auch die Hohenpriester verspotteten ihn unter einander mit den Schriftgelehrten und Ältesten, samt dem Volk, und sprachen: Er hat andern geholfen, und kann ihm selber nicht helfen. Ist er Christ, der König von Israel, der Auserwählte Gottes: so helfe er ihm selbst, und steige nun vom Kreuze, auf daß wir sehen und glauben ihm. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüsters ihm; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn: Dasselbe rückten ihm auch auf die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren, und schmäheten ihn. Es verspotteten ihn auch die Kriegs-Knechte, traten zu ihm, und brachten ihm Essig, und sprachen: Bist du der Juden König: so hilf dir selbst.

Du, ach! du hast ausgestanden Laster-Neden, Spott und Hohn, Speichel, Schläge, Strick und Banden, du gerechter Gottes-Sohn, mich Glenden zu erretten von des Teufels Band' und Ketten; Tausend, tausendmal sey dir, liebster Jesu, Dank dafür.\*

Der

\* B. 2. Jesu meines Lebens Leben. Mel. Du, o schönes Weltgebäude.



Der Uebelthäter einer, die da gehenket waren, lästerte Jesum, und sprach: Bist du Christus: so hilf dir selbst und uns. Da antwortete der andere, strafete ihn, und sprach: und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammniß bist? Und zwar wir sind billig drinnen, denn wir empfangen, was unsere Thaten werth sind: dieser aber hat nichts Ungeschicktes gehandelt. Und sprach zu Jesu: Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst. Und Jesus sprach zu ihm: Warlich ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradies sein.

Vergiß auch nicht, Herr! deiner Reichs-Genossen, auf die dein Blut in voller Kraft geflossen! O! fasse sie in deine Liebes-Brust: Gieb, daß dein Zion sich bald deiner freue, und jedermann dir stift ein Denkmal deiner Treue: daß keiner der so theuren Pflicht vergeße nicht.\*

### Beschluß:

Christe! du Lamm Gottes, u. s. w.

§ 3

Am

\*B 5. Vergiß mein nicht, daß ich dein nicht vergeße. Mel. Wie wohl ist mir, daß ich.

## Am Char-Freytage.

Die achte Fortsetzung der Geschichte des Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Die letzten Worte und Leiden des gekreuzigten Erlösers, samt den vor und nach seinem Tode erfolgten Wundern, und endlich das herrliche Begräbniß des Reichnamß Jesu.

**M**ein Freund zerschmelzt aus Lieb in seinem Blute, sein Leiden ist der Hölle strenge Pein; er löscht den Grimm, zerbricht des Treibers Ruthe, das Leben wirft sich in den Tod hinein, davon zerspringt des Todes Schlund; nun macht mein Bräutigam mich wiederum gesund.\*

Da es um die sechste Stunde kam, ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis um die neunte Stunde, und die Sonne verlor ihren Schein. Und um die neunte Stunde rief Jesus laut, und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? das ist verdolmetschet Mein Gott, mein Gott warum hast du mich verlassen?

Du schreyst noch vor dem Erblaffen:  
Mein Gott! mein Gott! ich bin ver-  
lassen,

\* B. 1. Mel. So ist denn nun.

lassen, und ach warum verläßt du mich? Ach laß doch in letzten Zügen, mein Gott! mich nicht verlassen liegen, denn ohne dich vergehe ich. Sprich in der Todes-Noth, du sehest noch mein Gott. Helfer Jesu! der Trost ist doch unendlich hoch, mein letztes Seufzen dankt dir noch.\*

Etliche aber, die da stunden, da sie das hörten, sprachen sie: Der rufet dem Elias. Darnach, als Jesus wußte, das schon alles vollbracht war, das die Schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet.

Großer Friede-Fürst! wie hast du gedürst't nach der Menschen Heil und Leben, und dich in den Tod gegeben, da du riefst: Mich dürst't! großer Friede-Fürst.\*\*

Da stund ein Gefäß voll Eßig, und bald lief einer unter ihnen hin, nahm einen Schwamm, und füllete ihn mit Eßig und Wippen, und steckte ihn auf ein Rohr, und hielt's ihm dar zum Munde, und tränkete ihn,

E 4

ihn,

\* Stimmen aus Zion pag. 345. B. 4. Als am Kreuz mein Jesus hing. Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

\*\* B. . Seelen-Bräutigam.

ihn, und sprach zu den andern: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihn herab nehme. Da nun IESus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht.

Es ist vollbracht! Vergiß ja nicht diß Wort, mein Herz, das IESus spricht, und laß es dir auch dazu dienen, daß du vollbringst, was dir willziemen: so lang du lebst, laß diß nicht aus der Acht, daß IESus spricht: es ist vollbracht! \*

Abermals rief IESus laut und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände.

Es ist genug! so nimm, Herr, meinen Geist zu Zions Geistern hin; löß auf das Band, das allgemählig reißt: befreye diesen Sinn, der sich nach seinem Gotte sehnet, der täglich klagt, und nächtllich thränet: Es ist genug! \*\*

Als IESus das gesaget hatte, neigete er das Haupt, und gab seinen Geist auf.

Ich danke dir von Herzen, o IESu, liebster Freund, für deine Todes-Schmerzen, da du's so gut gemeint, ach! gib daß

\* B. 6. Es ist vollbracht!

\*\* B. .

daß ich mich halte zu dir und deiner Treu,  
und wenn ich nun erkalte, in dir mein  
Ende sey.\*

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß  
in zwey Stücke, von oben an bis unten aus.

Der Himmel ist nun aufgeschlossen,  
der Weg dahin ist uns durchs Blut ge-  
bahnt, das unser Bürge hat vergossen,  
als unser Unrecht an ihm ward geahn't;  
nur frisch hinzu! der Vorhang ist ent-  
zwey, nun steht uns Gnad um Gnad,  
zu nehmen, frey.\*\*

Und die Erde erbebete, und die Felsen  
zerrissen, und die Gräber thäten sich auf,  
und stunden auf viel Leiber der Heiligen,  
die da schliefen, und gingen aus den Grä-  
bern nach seiner Auferstehung, und kamen  
in die heilige Stadt, und erschienen vielen.

So muß der Herr der Herrlichkeit  
beläutet werden dieser Zeit, als man  
denselben in der Still hinab zur Ruh-  
statt bringen will.\*\*\*

A 5

Der

\*B. 8. O Haupt voll Blut. Mel. Herzlich thut  
mich verlangen.

\*\*B. 5. Wer ist wol würdig. Mel. Dir, dir, Je-  
hovah, will ich singen.

\*\*\*B. 5. Nun gibt mein Jesus gute Nacht.  
Mel. Nun laßt uns den Leib.

Der Hauptman, der dabei stund, gegen ihm über, und die bei ihm waren, und bewahreten Jesum, da sie sahen, daß er mit solchem Geschrei verschied, und sahen das Erdbeben, und was da geschah, erschracken sie sehr, und preiseten Gott, und sprachen: Warlich, dieser ist ein frommer Mensch und Gottes Sohn gewesen. Und alles Volk, das dabey war, schlugen an ihre Brust, und wandten wieder um.

Ach! es ist Zeit, umzukehren, drum verlaß doch diesen Stand. Jesu du wollst mich erhören, und mir bieten deine Hand; wecke diesen Todten auf, steure meinem Sünden-Lauf, Herr, um deiner Marter willen wollst du meinen Wunsch erfüllen.\*

Es stunden aber alle seine Verwandten von ferne, und viel Weiber, die ihm aus Galiläa nachgefolget waren, und sahen das alles, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jacobi und Joses Mutter, und Salome, die Mutter der Kinder Zebedai; welche ihm nachgefolget, da er  
in

\*B. 7. Ach! wie will es endlich werden. Mel. Zion klagt mit Angst und Schmerzen.

in Galiläa war, und gedienet hatten, und viel andere, die mit ihm hinauf gen Jerusaleum gegangen waren.

Wilt du mich denn auf Golgatha mitnehmen: so laß mich deines Kreuzes ja nicht schämen; soll ich denn auch mit dir auf Tabor seyn; so sey mirs gleich, wenn du nur bleibest mein.\*

Die Juden aber, weil es der Rüst-Tag war, daß nicht die Leichnahme am Kreuze blieben den Sabbath über, (denn desselbigen Sabbaths-Tag war sehr groß,) haten sie Pilatum, das ihre Beine gebrochen, und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegs-Knechte, und brachen dem ersten die Beine, und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern der Kriegs-Knechte einer öfnete seine Seite mit einem Speer, und alsbald ging Blut und Wasser heraus.

Das Wasser, welches auf den Stoß des Speers aus Jesu Seiten floß, das sey

\* B. . O süßes Lamm! laß mich doch. Mel.  
Der Tag ist hin, mein.

sey mein Bad, und all' dis Blut, er-  
quickte mir Herz, Sinn und Muth.\*

Und der das gesehen hat, der hats be-  
zeuget, und sein Zeugniß ist wahr; und  
derselbe weiß, daß er die Wahrheit saget,  
auf daß auch ihr gläubet. Denn solches ist  
geschehen, das die Schrift erfüllet würde:  
Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen. Und  
abermal spricht eine andere Schrift: Sie  
werden sehen, in welchen sie gestochen haben.

Laß doch dein bittres Marter=Leiden,  
HErr Jesu, mir zu Herzen gehn, und  
solche tiefe Wunden schneiden, die im-  
mer blutend offen stehn, bis an mir alle  
List und Macht des Satans gänzlich  
umgebracht.\*\*

Am Abend, dieweil es der Rüst=Tag  
war, welcher ist der Vor=Sabbath, kam  
Joseph von Arimathia, der Stadt der Sü-  
den, ein reicher Mann, ein Rathsherr, ein  
guter, frommer Mann, der hatte nicht be-  
williget in ihren Rath und Handel, welcher  
auch

\* B. 2. Die Seele Christi heil'ge mich. Mel.  
Nun laßt uns den Leib.

\*\* B. 5. Herr Jesu! was, von dir zu lesen. Mel.  
Wer nur den lieben Gott läßt walten Oder:  
Ach! sagt mir nichts von.



auch auf das Reich Gottes wartete, denn er war ein Jünger Jesu, doch heimlich aus Furcht vor den Jüden; der wagets, und ging hinein zu Pilato, und bat, daß er mögte abnehmen den Leichnam Jesu.

Satan, Welt und ihre Rotten können mir nichts mehr hier thun, als meiner spotten. Laß sie spotten, laß sie lachen: Gott, mein Heil, wird in Eil sie zu schanden machen.

Unverzagt und ohne Grauen soll ein Christ, wo er ist, stets sich lassen schauen. Wolt' ihn auch der Tod aufreiben, soll der Muth dennoch gut und fein stille bleiben.\*

Pilatus verwunderte sich, daß er schon todt war; und rief den Hauptmann, und fragte ihn, ob er längst gestorben wäre? Und als ers erkundet von dem Hauptmann, gab er Joseph den Leichnam Jesu, und befahl, man solte ihm ihn geben, und Joseph kaufte ein Leinwand. Es kam aber auch Nicodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen unter einander, bei hundert Pfunden.

\*B 6. und 7. Warum solt ich mich denn grämen?

den. Da nahmen sie den Leichnam Jesu, da er abgenommen war, und wickelten ihn in ein rein Leinwand, und bunden ihn in seinen Tücher, mit Specereyen, wie die Juden pflegen zu begraben.

Es wird vielleicht nicht balsamirt dein Leichnam, noch so schön geziert, es ist genug, wenn man ihn trägt, und ehrlich in das Grab hinlegt.

Doch freue dich, o frommes Herz, daß dich der Sünden bitterer Schmerz hinführo nicht betrüben kann, die selbst begrub der Schmerzens-Mann.\*

Es war an der Stätte da Jesus gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neu Grab, das war Josephs, welches er hatte lassen hauen in einen Fels, in welches niemand je geleyet war, daselbst legten sie Jesum hin, um des Rüst-Tages willen der Juden, daß der Sabbath anbrach, und das Grab nahe war, und wälzeten einen Stein vor die Thür des Grabes, und gingen davon. Es war aber alda Maria Magdaleno, und Maria Joses, die sahten sich gegen das Grab, und andere Weiber, die da Jesu auch

\* B. 13. und 14. Nun giebt mein Jesus gute Nacht.

auch waren nachgefolget von Galiläa, beschaueten, wohin und wie sein Leib gelegen war. Sie kehreten aber um, und bereiteten die Specerey und Salben, und den Sabbath über waren sie stille nach dem Gesehe.

O! wie soll ich das vergelten, was mein Gott an mir gethan? Wenn gleich in viel tausend Welten jeder sagte, was er kan, doch wird, Jesu! deine Pein ewig unaussprechlich sehn.\*

Des andern Tages, der da folget nach dem Rüst-Tage, kamen die Hohenpriester und Pharisaer sämtlich zu Pilato, und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreien Tagen auferstehen. Darum befehl, daß man das Grab verwahre, bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn, und sagen zum Volk: Er ist auferstanden von den Todten. Und werde der letzte Betrug ärger, denn der erste. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Hüter; gehet hin, und verwahrets, wie ihr wisset. Sie gingen hin, und

\* B. 8. Ach, mein Herz! was soll ich sprechen  
Mel. Gott des Himmels und der Erden.

und verwahrten das Grab mit Hüttern,  
und versiegelten den Stein.

Nun, Gottes Sohn, der uns er-  
weckt, wird selbst mit einem Stein be-  
deckt: o Mensch! merk auf zu jeder Frist,  
daß dir ein Grab bereitet ist.\*

### Beschluß:

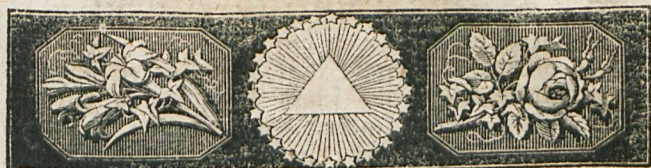
Christe! du Lamm Gottes, u. s. w.

Ende der Geschichte des Leidens und  
Sterbens Jesu Christi.

---

\*B. 11. Nun gibet mein Jesus gute Nacht.





## S. N. S.

Allmächtiger Gott, der du, durch den Tod deines Sohnes, die Sünde und den Tod zunichte gemacht, und durch seine Auferstehung, Unschuld, und ewiges Leben wiederbracht hast, auf daß wir, vonder Gewalt des Teufels erlöset, in deinem Reiche leben; Verleihe uns, daß wir solches von ganzen Herzen glauben, und in solchem Glauben beständig dich allezeit loben und dir danken, durch denselben deinen Sohn Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

### Am 1. Oster-Feyertage.

Der Anfang der Geschichte der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi nach den heiligen vier Evangelisten.

8

Jesu

Jesus Auferstehung von den Todten wird von Engeln Gottes im Grabe den Weibern verkündigt die gekommen waren, seinen Leichnam zu salben; der Auferstandene offenbaret sich am ersten der Marien Magdalenen, und hierauf auch einigen seiner Jünger, da indessen die Hüter den Hohenpriestern verkündigen, was bey dem Grabe Jesus geschehen war.

Triumph! mein Jesus lebet wieder;  
ich ende meinen Trauer-Ton. Nun  
sing ich neue Freuden-Lieder: Mein  
Lamm siegt über Spott und Hohn. Der  
Belial ist kraftlos worden, sein stolzer  
Kopf zertreten ist, der Tod, die hölli-  
schen Consorten, die sind erlegt durch  
Jesusum Christ.\*

Da der Sabbath vergangen war, kam Maria Magdalena, (und die andere Maria, welche genennet wird Jacobi und Salome,) und Johanna, und andere mehr mit ihnen, die mit Jesus kommen waren aus Galiläa, kauften und bereiteten die Speerey, daß sie kämen und salbeten Jesusum, denn den Sabbath über waren sie stille, nach dem Gesetz. Am Abend aber des Sabbath, welcher anbricht am Morgen des ersten Feiertage =

\* Stimmen aus Zion pag. 377. B. 1. Mel.  
Mein Jesus, den die Seraphinen.

Feyer-Tages der Sabbather sehr frühe, da es noch finster war, kamen sie zum Grabe, da die Sonne aufging, und trugen die Speccerey, die sie bereitet hatten.

Ach! hilf, daß wir zur rechten Zeit zu dir, o IESU, kommen mit Speccerey der Reu und Leid, die aus dem Grund genommen: daß wir in Eil zu deinem Heil in wahrem Glauben laufen, und Buße-Salben kaufen.\*

Und siehe, es geschah ein groß Erdbeben. Denn der Engel des HERRN kam vom Himmel herab, trat hinzu, und wälzete den Stein von der Thür, und saßte sich darauf. Und seine Gestalt war wie der Blitz, und sein Kleid weiß als der Schnee. Die Hüter aber erschrafen vor Furcht, und wurden, als wären sie todt.

Was ihn getödtet, ist gestorben, der Tod durch ihn verschlungen ward, sein herrlich Leben mir erworben: Und was die Hölle hielt so hart, das muß sie alles wieder geben; was fest gebunden, geht nun frey, es kan sein sinkend Haupt erheben,

§ 2

\* B. 7. O auferstandner Sieges-Hüft. Mel.  
Was GOTT thut, das ist wohl gethan.

heben, und singt, daß IESus Sieger sey. \*

Die Weiber sprachen unter einander: Wer wälzet uns den Stein von des Grabes Thür? denn er war sehr groß; und sie sahen dahin, und wurden gewahr, daß der Stein abgewälzet war vom Grabe, und gingen hinein in das Grab, und funden den Leib des HErrn IESu nicht.

Betrübtes Herz! verzage nicht, dein IESus ist erstanden, der Tod und Höl-  
len-Macht zerbricht, und löst die Sün-  
den-Banden; Er wird auch durch seinen  
Tod dich reißen aus dem Sünden-Koth,  
und zu dem Geistes-Leben erheben. \*\*

Da läuft Maria Magdalena hinweg, sol-  
ches nachzusagen. Und da die Weiber darum  
bekümmert waren, daß der Leib IESu nicht  
da war, siehe da traten zu ihnen zween Män-  
ner mit glänzenden Kleidern, und sie er-  
schrakten, und schlugen ihre Angesichte nie-  
der zu der Erden. Da sprachen sie zu ihnen:  
Was

\* Stimmen aus Zion pag. 377. B. 3. Triumph!  
mein IESus lebet wieder. Mel. Mein IESu,  
dem die Seraphinen.

\*\* B. 3. Ach GOtt! mich drückt. Mel. Christ  
lag in Todes-Banden.



Was suchet ihr den Lebendigen bey den Tod-  
ten? Er ist nicht hie, er ist auferstanden.

Der HErr ist auferstanden! er hat  
sein Werk vollbracht: das Heil ist nun  
vorhanden, und alles wohl gemacht; Der  
Vater ist versühnet, ein ew'ger Friede  
grünet, die Sünde ist gebüßt. Es lebet  
JEsus Christ. \*

Die zween Männer sprachen ferner zu den  
Weibern; Gedenket daran, wie er euch sag-  
te, da er noch in Galiläa war, und sprach:  
Des Menschen Sohn muß überantwortet  
werden in die Hände der Sünder, und ge-  
kreuziget werden, und am dritten Tage auf-  
erstehen. Und sie dachten an seine Worte.  
Und sie gingen vom Grabe, und verkündig-  
ten das darnach den Eilsen, und den an-  
dern allen, und sagten solches den Aposteln,  
und es dächte sie eben, als wären es  
Mährlein, und glaubeten ihnen nicht.

Die Sach' ist kein leer Gedichte: JEs-  
sus hat genug gethan. Denn in Gottes  
Zorn-Gerichte stehen wir für einen  
F <sup>3</sup> Mann.

\* Stimmen aus Zion pag. 370. B. 2. Der HErr  
ist auferstanden. Mel. Fort, fort, mein. Oder:  
HErr Christ, der.

Mann; Wie er nun als Sieger pranget: so hab ich auch Sieg erlanget.\*

Da Maria Magdalena also läuft, (wie gesagt) kömmt sie zu Simon Petro und zu dem andern Jünger, welchen IESus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den HERRN weggenommen aus dem Grabe, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Da ging Petrus und der andere Jünger hinaus, und kamen zum Grabe. Es liefen aber die zween mit einander, und der andere Jünger lief zuvor, schneller denn Petrus, und kam am ersten zum Grabe, sahe hinein, und siehet die Leinen geleet; er ging aber nicht hinein. Da kam Simon Petrus ihm nach, und ging hinein in das Grab, und siehet die Leinen geleet, und das Schweiß-Tuch, das IESu um das Haupt gebunden war, nicht bey den Leinen geleet, sondern beyseits eingewickelt an einen besondern Ort. Da ging auch der andere Jünger hinein, der am ersten zum Grabe kam, und sahe, und glaubete es. Denn sie wußten die Schrift

\* Stimmen aus Zion pag. 27. B. 2 IESus lebt! wohl meiner Seele! Mel. Herr, ich habe mißgehandelt.

Schrift noch nicht, daß er von den Todten auferstehen müßte.

Lebendiger Heiland! lebendigen Glauben erwecke in deinen so schüchternen Tauben! was soll der unendliche Reichthum da liegen, wenn wir ihn nicht nützen, wenn wir ihn nicht kriegen. \*

Da gingen die Jünger wieder zusammen, und Petrus verwunderte sich, wie es zunginge.

Jesus lebt :: Zion, denke, Jesus lebt, und du solt auch mit ihm leben; der zur Rechten ist erhebt, wird dir Gnad um Gnade geben; Zion, dis ist's, was dein Herz erhebt! Jesus lebt ::\*\*

Maria stund vor dem Grabe und weinete draussen; als sie nun weinete, sahe sie in das Grab, und sieht zween Engel in weissen Kleidern sitzen, einen zum Haupten, und den andern zu Füßen, da sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten.

Des Herren Engel sind bey dir, die dich zu Jesu leiten, und auf dem Weg zur

F +

zur

\* Stimmen aus Zion pag. 374. B. 11. Glorwürdiges Lämmlein, &c. ist. Mel. Ach alles, was.

\*\* Stimmen aus Zion pag. 270. B. 5. Glaub an Gott :: Zion. Mel. Fahre fort :: Zion.

zur Lebens=Thür mit Flammen für dich streiten. Suchst du den Gekreuzigten? So geh hin mit den Heiligen, wo IESus ist von Banden erstanden.\*

Die zween Engel sprachen zu Maria: Weib, was weinefst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen HErrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Und als sie das sagete, wandte sie sich zurücke, und sieht IESum stehen, und weiß nicht, daß es IESus ist.

Der HErr ist auferstanden, schau ihn im Glauben an, als deinen Blutsverwandten, als Goel, Gott und Mann, der sich mit deiner Seelen auf ewig zu vermählen todt war und lebend ist; Es lebet IESus Christ.\*\*

Spricht IESus zu Maria: Weib, was weinefst du? Wen suchest du? Sie meynet, er sey der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingelegt? so will ich ihn holen. Spricht IESus zu ihr: Maria! da wandte

\* B. 6. Ach Gott! mich drückt. Mel. Christ lag in Todes-Banden.

\*\* Stimmen aus Zion pag. 371 B. 8. Der HErr ist auferstanden. Mel. HErr Christ, der ein'ge.

wandte sie sich um, und sprach zu ihm: Rabbuni! das heisset, Meister.

Rabbuni! ja ich kenne dich! du bist es, den ich liebe. Wie war mir! wie verirrt ich mich: die Augen sind zu trübe. Fast hatt' ich meinen HErrn verkannt, dem ich den Rücken kehrte. O! wie ist nun mein Herz entbrannt, das deine Stimme hörte. \*

Spricht Iesus zu Maria: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin zu meinen Brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.

Ach HErr! laß diese Gnade mich von deiner Auffahrt spüren, daß mit dem wahren Glauben ich mag meine Nachfahrt zieren, und dann einmal, wenn dir's gefällt, mit Freuden scheiden aus der Welt. HErr, höre doch mein Flehen. \*\*

F 5

Diese

\* Woltersdorfs neue Lieder pag. 108. B. 2. Rabbuni! schreit die Sünderin. Mel. Durch Adams Fall ist ganz.

\*\* B. 2. Auf Christi Zimmelfahrt allein. Mel. Allein Gott in der Höh.

Diese ist die Maria Magdalena, von welcher Jesus austrieb sieben Teufel, welcher er am ersten erschien, da er auferstanden war, frühe am ersten Tage der Sabbathen. Und sie ging hin, und verkündigte es denen, die mit ihm gewesen waren, die da Leide trugen und weineten, daß sie den HErrn gesehen hätte, und solches hätte er zu ihr gesagt. Und dieselben, da sie hörten, daß er lebete, und wäre ihr erschienen, gläubeten sie nicht.

Doch, IESu, du giebest einfältig, wir nehmen! Du wirst den Unglauben nachdrücklich beschämen; wir werden uns in dir und an dir ergehen, und über den Reichthum des Guten entsetzen.\*

Die Weiber gingen hinein in das Grab, und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein lang weiß Kleid an, und sie entsakten sich; das war der Engel des HErrn. Er aber sprach zu ihnen: Entsethet euch nicht, ich weiß, daß ihr suchet IESum von Nazareth, den Gekreuzigten, Er ist nicht hie, Er ist auferstanden, wie er gesaget hatte.

Rom=

\* Stimmen aus Zion pag. 374. B. 12. Glorwürdiges Lämmlein. Mel. Ach alles, was Himmel.

Kommet her, und sehet die Stätte, da der Herr gelegen hat, und gehet schnell hin, und sagets seinen Jüngern und Petro, daß er auferstanden sey von den Todten: Und siehe, er wird vor euch hingehen in Galiläam, da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesaget hat, siehe, ich habß euch gesagt.

Der Herr ist auferstanden! gib diesem Wort dein Herz: Stöß't Noth und Tod zu handen, er stillt den Seelen-Schmerz; Er wird den Tod verschlingen, und du wirst fröhlich singen, auch wenn du sterbend bist: Es lebet Jesus Christ. \*

Die Weiber gingen schnell zum Grabe hinaus, mit Furcht und großer Freude, und liefen, daß sie es seinen Jüngern verkündigten; denn es war sie Zittern und Entsetzen ankommen, und sagten niemand nichts, denn sie furchten sich. Und da sie hingingen, seinen Jüngern zu verkündigen, siehe, da begegnete ihnen Jesus, und sprach: Seyd gegrüßet. Und sie traten zu ihm, und griffen an seine Füße, und fielen vor ihm nieder

DI

\* Stimmen aus Zion pag. 3<sup>er</sup> 1. B. 11. Der Herr ist auferstanden. Mel. Herr Christ, der einige.

O! fall't dem erwürgeten Lämmlein zu Fusse, und bittet um Gnade rechtschaffener Buße, um Glauben, und um die Vergebung der Sünden: denn bey ihm ist dieses und alles zu finden.\*

Da sprach Jesus zu den Weibern: Fürchtet euch nicht; gehet hin und verkündiget es meinen Brüdern, daß sie gehen in Galiläam, daselbst werden sie mich sehen.

O Gottes Sohn von Ewigkeit! wie selig war dieselbe Zeit, da man dich hat gesehen; ihr Augen voller Herrlichkeit, ihr Ohren voller Lieblichkeit, wie wohl ist euch geschehen. Viele viele Majestäten und Propheten wolten schauen, was die Jünger konnt erbauen.\*\*

Da die Weiber hingingen, siehe, da kamen etliche von den Hütern in die Stadt, und verkündigten den Hohenpriestern alles, was geschehen war. Und sie kamen zusammen mit den Ältesten, und hielten einen Rath, und gaben den Krieger-Knechten Geldes genug, und sprachen: Saget: Seine Jünger kamen  
des

\* Stimmen aus Zion pag. 373. B. 7. Glorwürdiges Lämmlein.

\*\* B. 1. Mel. Wie schön leucht' uns.



des Nachts, und stohlen ihn, dieweil wir schliefen. Und wo es würde auskommen bey dem Landpfleger, wollen wir ihn stillen, und schaffen, daß ihr sicher seyd. Und sie nahmen das Geld, und thaten, wie sie gelehret waren. Und solche Rede ist ruchtbar worden bey den Jüden, bis auf den heutigen Tag.

Was Menschen Kraft und Wiß anfährt, soll uns billig nicht schrecken, er siset an der höchsten Stätt, der wird ihr'n Rath aufdecken; wann sies aufs klügste greiffen an: so geht doch GOTT ein' andre Bahn, es steht in seinen Händen.\*

### Beschluß:

Wir danken dir, HErr Jesu Christ, daß du vom Tod erstanden bist, und hast dem Tod zerstört sein' Macht, und uns das Leben wiederbracht. Halleluja!

Wir bitten dich durch deine Gnad, nimm von uns unsre Missethat, und hilf uns durch die Güte dein, daß wir dein' treue Diener seyn. Halleluja.

GOTT

\* B. 2. Wo GOTT der HErr nicht

GOTT, dem Vater, im höchsten Thron, samt seinen eingebornen Sohn, dem heil'gen Geist in gleicher Weis in Ewigkeit sey Lob und Preis! Halleluja!

## Am 2. Ofter-Feyertage.

Die Erste Fortsetzung der Geschichte der Auferstehung Jesu Christi.

Der Auferstandene offenbaret sich zu Emmahus, und darauf zu Jerusalem mit wiederholtem Friedens-Grusse.

**V**ictoria! das Lämmlein siegt, es lebt ohn alles Leiden: Das Heer der Feinde ist bekriegt. Es liegt, o Tag der Freuden! Mein Goel stehet auf dem Staub, und nimmt dem Tode seinen Raub. Victoria! das Lämmlein siegt. \*\*

Und siehe, zween aus der Zahl der Jünger Jesu gingen an demselbigen Tage, an welchem Jesus auferstanden, in einem Flecken, der war von Jerusalem sechzig Feldweges weit, des Name heisset Emmahus. Und sie redeten mit einander von allen diesen Geschichten.

\* B. 1. 2. 3. Mel. Erschienen ist der herrliche Tag.

\*\* B. 1.

ten. Und es geschah, da sie so redeten, und befragten sich mit einander, nahete Iesus zu ihnen, und wandelte mit ihnen.

Immanuel, mein Bräutigam, naht sich zu meiner Seelen, mein Herz, das vor in Thränen schwamm, steigt aus den Schwermuths-Höhlen. Es reisset Strick und Kett entzwey, so bald der König tritt herbey. Immanuel, mein Bräutigam.\*

Ihre Augen aber wurden gehalten, daß sie Iesum nicht kannten, denn in einer andern Gestalt erschien er ihnen. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr zwischen euch handelt unter Weges und seyd traurig? Da antwortete einer, mit Namen Cleophas, und sprach zu ihm: Bist du allein unter den Fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen Tagen darinnen geschehen ist. Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Iesu von Nazareth, welcher war ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten vor Gott und allem Volk. Wie ihn unsere Hohepriester und Obersten überantwortet haben

\*B. 1. Mel. Allein Gott in der Höh sey Ehr.

haben zum Verdammniß des Todes und gekreuziget. Wir aber hoffeten, er sollte Israel erlösen; Und über das alles ist heute der dritte Tag, daß solches geschehen ist. Auch haben uns erschrecket etliche Weiber der unsern, die sind frühe bey dem Grabe gewesen, haben seinen Leib nicht funden, kommen und sagen, sie haben ein Gesichte der Engel gesehen, welche sagen, er lebe. Und etliche unter uns gingen hin zum Grabe, und fundens also, wie die Weiber sagten, aber ihn funden sie nicht.

Als sein gnädiges Bemühen mir die ersten Blicke gab, um mein Herz nach sich zu ziehen, zog er mich auch in sein Grab: da hab ich in Busses Stunden seines Todes Kraft empfunden.

Wie er nun im Grab nicht blieben: so bleib ich nicht in dem Tod, nein, er zog aus treuem Lieben mich aus meiner Sünden-Noth, und ließ mich sein Auferstehen in verklärtem Herzen sehen.\*

Jesus sprach zu den beyden Jüngern: D ihr Thoren und träges Herzens, zu glauben alle

---

\* Stimmen aus Zion pag. 375. B. 7 und 8. Jesus lebt! wohl meiner Seele! Mel. Herr, ich habe mißgehandelt.

alle dem, das die Propheten geredet haben. Mußte nicht solches Christus leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen? Und fing an von Mose und allen Propheten, und legte ihnen alle Schrift aus, die von ihm gesaget waren.

Victoria! das Lämmlein siegt! es bricht durch alle Kiegel; seht, wie das Buch eröfnet liegt, das Buch von sieben Siegel. Durch seine Weisheit, Lieb und Macht, ist Gottes Liebes = Rath vollbracht. Victoria! das Lämmlein siegt. \*

Die SINGER kamen nahe zum Flecken, da sie hingingen, und Jesus stellte sich, als wolle er fürder gehen, und sie nöthigten ihn, und sprachen: Bleib bey uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget.

Es hat der Tag sich sehr geneigt, die Nacht sich schon von ferne zeigt, drum wollest du, o wahres Licht! mich Armen ja verlassen nicht! \*\*

Jesus ging hinein, bey ihnen zu bleiben. Und es geschah, da er mit ihnen zu Tische saß, nahm er das Brot, dankete, G brachs,

\* B. 3. Victoria! das Lämmlein siegt!

\*\* B. 3. Wo eilst du hin. Mel. Christe, der du bist Tag.

brachs, und gabs ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet und erkannten ihn, und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen unter einander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege, als er uns die Schrift öffnete?

Mein Licht! erleuchte mich, laß deiner Gnaden = Strahlen mir bringen in mein Herz, vertreib die Finsterniß; ich fall und irre sonst zu allzuvielen malen; ja, werd ich nicht erleucht't, verderb ich ganz gewiß. \*

Die Jünger stunden auf zu derselbigen Stunde, lehrten wieder gen Jerusalem, und funden die Elfe versammelt, und die bey ihnen waren, welche sprachen: Der HErr ist wahrhaftig auferstanden, und Simoni erschienen.

Der HErr ist auferstanden! er hat sein Werk vollbracht: Das Heil ist nun vorhanden, und alles wohl gemacht; Der Vater ist versühnet, ein ew'ger Friede grünet, die Sünde ist gebüßt. Es lebet IESUS Christ. \*\*

Die

\* B. 2. Mein Vater! zeuge mich.

\*\* Stimmen aus Zion pag. 370. B. 2. Der HErr ist auferstanden. Mel. Fort, fort, mein. Oder: HErr Christ, der einge Gottes Sohn.

Die Jünger erzehleten den Eilsen, was auf dem Wege geschehen war, und wie er von ihnen erkannt wäre, an dem, da er das Brod brach. Und denen gläubeten sie auch nicht. Es war aber am Abend desselbigen Sabbath, und die Thüren waren verschlossen, da die Jünger versammelt waren aus Furcht vor den Jüden.

GOTT sei Lob, ich weiß, ich weiß, mein Erlöser ist am Leben, der wird auch mit großem Preis mir das Leben wieder geben: Ich werd fröhlich auferstehn, meinen GOTT mit Augen sehn.\*

Da die Jünger davon redeten, kam JESUS selbst, da sie zu Tische saßen, und trat mitten unter sie, und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch! und schalt ihren Unglauben, und ihres Herzens Härteigkeit daß sie nicht gegläubet hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden. Sie erschrakten aber, und furchteteten sich, meyneten, sie sähen einen Geist.

O, selger Tag o höchst beglückte Stunde! da du, o Held, durch Thür und Riegel brachst und deinen Volk das

G 2

Wort

\* B. 3. Christi Leben tröstet mich. Mel. JESUS meine Zuversicht.

Wort des Friedens sprachst; Nehmt Frieden hin faßt ihn im Herzens Grunde; stürmt Satan, Welt und Sünde auf euch los! so bleibt ihr wohl verwahrt in diesem Schloß. \*

Jesus sprach zu den Jüngern: Was seyd ihr so erschrocken? Und warum kommen solche Gedanken in eure Herzen? Sehet meine Hände und meine Füße, ich bins selber; fühlet mich, und sehet, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe. Und da er das sagte, zeigte er ihnen Hände und Füße, und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, daß sie den HErrn sahen.

Wenn du mich wirst vor deinen Thron nun bringen, daß ich dich seh, mein auferkohltes Lamm, als meinen König, Freund und Bräutigam: dann will ich recht dir Ruhm, Preis und Lob singen. Nimm denn indeß mein schwaches Lal- len an, du weißt, daß ich es jetzt nicht besser kan. \*\*

Da

\* Stimmen aus Zion pag. 51. B. 7. O Friedens- Gott! du bist. Mel. Mein Salomo! dein.

\*\* Stimmen aus Zion pag. 53 B. 21. O Friedens- Gott, du bist nar. Mel. Mein Salomo.



Da die Jünger noch nicht gläubeten vor Freuden, und sich verwunderten, sprach Iesus zu ihnen: Habet ihr hie etwas zu essen? Und sie legten ihm ein Stück vom gebratenen Fisch und Honigseims vor, und er nahm, und aß vor ihnen. Er aber sprach zu ihnen: Diß sind die Reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bey euch war: denn es mußte alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im Geseze Moses, in den Propheten, und in den Psalmen. Da öffnete er ihnen das Verstandniß, daß sie die Schrift verstunden, und sprach zu ihnen: Also ist geschrieben, und also mußte Christus leiden und auferstehen von den Todten am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Namen, Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem. Ihr aber seyd deß alles Zeugen.

Lob sei dir, Jesu, Gottes=Lamm!  
daß du zuerst am Kreuzes=Stamm der  
Schlangen Kopfzertreten; Ich saug' aus  
deinen Wunden Saft, dein' Auferste-  
hung ist die Kraft, dadurch ich lerne be-  
ten: Mit dir in mir will ich kämpfen:

G 7

Ich

Ich will dämpfen alle Sünden, Welt und Satan überwinden. \*

Und abermal sprach IESUS zu den Jüngern: Friede sei mit euch, gleich wie mich mein Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und da er das sagte, bließ er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist, welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Ach gönnet den Zutritt den lieblichen Füßen, die aller Welt Friede verkündigen müssen! die Stimme des Mächtigen rauschet wie Fluthen: Kommt! laßt euch versöhnen, genießet des Guten. \*\*

### Beschluß:

Wir danken dir, HErr IESU Christ, daß du vom Tod erstanden bist, u. s. w.

### Am 1. Sonntag nach Ostern.

Die zweite Fortsetzung der Auferstehungs-Geschichte unsers HErrn IESU Christi.

Der

\* B. 7. O Gottes Sohn von Ewigkeit. Mel. wie schön leucht' uns.

\*\* Stimmen aus Zion pag. 373. B. 6. Glorwürdiges Lämmlein, dir ist. Mel. Ach alles, was Himmel.

Der auferstandene IESUS offenbaret sich dem Thomas; er erscheinet darauf seinen Jüngern in Galiläa, an dem Meer Tiberias, und giebt sich ihnen durch einen reichen Fischzug zu erkennen, worauf er das Mahl bey den lehrreichsten Tisch-Gesprächen mit ihnen hält.

**K**ommt, danket dem Helden mit freudigen Zungen, der unsere Feinde so tapfer bezwungen: Er lebet, er herrschet, der König der Ehren, laßt alle Welt unser Victoria hören. \*

Thomas der Zwölften einer, der da heisset Zwilling, war nicht bei den Jüngern, da IESUS kam. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den HERRN gesehen. Er aber sprach zu ihnen: es sei denn, daß ich in seinen Händen sehe die Nägelmaal, und lege meine Finger in die Nägelmaal und lege meine Hand in seine Seite, will ichs nicht glauben.

Thomas mag im Zweifel stehen, und Cleophas traurig seyn; mir laß alle Furcht vergehen, reiß auch allen Zweifel ein; und in einer jeden Noth bleibe du mein HERR und GOTT. \*\*

G 4

Ueber

\* B. . Mel. Ach! alles was Himmel Oder: Ich liebe dich herzlich.

\*\* B. 3. IESU der du Thor und Riegel. Mel. GOTT des Himmels und der Erden.

Ueber acht Tage waren abermal Jesu Jünger drinnen, und Thomas mit ihnen: kömmt Jesus, da die Thüren verschlossen waren, und tritt mitten ein, und spricht: Friede sei mit euch! Darnach spricht er zu Thoma: Reiche deine Finger her, und siehe meine Hände, und reiche deine Hand her, und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig

Zeig' mir einst die Händ' und Füße, welche Thomas hat gesehn, daß ich sie mit Demuth küsse, weil es hier nicht ist geschehn; und hernach von Sünden frey, ewig dein Gefehrte sey. \*

Thomas antwortete und sprach zu Jesu: Mein Herr und mein Gott. Spricht Jesus zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast, Thoma, so gläubest du. Selig sind, die nicht sehen, und doch gläuben.

Der Herr ist auferstanden, schau ihn im Glauben an, als deinen Blutsverwanten, als Goel, Gott und Mann, der sich mit deiner Seelen auf ewig zu ver-

---

\* B. 8 Jesu der du Thor und Kiegel.

vermählen, todt war und lebend ist; es lebet Iesus Christ. \*

Darnach in Galiläa<sup>er</sup> offenbaretete sich Iesus abermal an dem Meer Tiberias. Er offenbaretete sich aber also: Es waren bey einander Simon Petrus und Thomas, der da heisset Zwilling, und Nathanael, von Cana aus Galiläa, und die Söhne Zebedai, und andere zween seiner Jünger. Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich will fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus, und traten in das Schiff alsobald, und in derselben Nacht fingen sie nichts. Da es aber jezt Morgen war, stund Iesus am Ufer; aber die Jünger wußtens nicht, daß es Iesus war. Spricht Iesus zu ihnen: Kinder habet ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er sprach zu ihnen: Werffet das Netz zur Rechten des Schiffes: so werdet ihr finden. Da wurffen sie, und konntens nicht mehr ziehen, vor der Menge der Fische.

G 5

G Dtt

\* Stimmen aus Zion pag. 371. B. 8. Der Herr ist auferstanden. Mel. Sort, fort, mein. Ober: Herr Christ, der.

Gott kennt die rechten Freuden-Stunden, er weiß wohl, wenn es nützlich sey: Wenn er uns nur hat treu befunden, und merket keine Heuchelei, so kommt Gott, eh wir uns versehen, und läset uns viel Gut's geschehn. \*

Da spricht der Jünger, welchen Jesus lieb hatte, zu Petro; Es ist der Herr. Da Simon Petrus hörte, daß es der Herr war, gürtete er das Hemde um sich, (denn er war nackt,) und warf sich ins Meer. Die andern Jünger aber kamen auf dem Schiffe, (denn sie waren nicht ferne vom Lande, sondern bei zweihundert Ellen,) und zogen das Netz mit den Fischen: Als sie nun austraten aufs Land, sahen sie Kohlen geleet, und Fische darauf und Brot. Spricht Jesus zu ihnen: Bringet her von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habet. Simon Petrus stieg hinein, und zog das Netz aufs Land voll grosser Fische, hundert und drey und funfzig. Und wiewol ihrer so viel waren, zerriß doch das Netz nicht. Spricht Jesus zu ihnen: Kommet und haltet das Mahl. Niemand aber unter den Jüngern durfte ihn fragen:  
Wer

\* B. 4. Wer nur den lieben Gott lößt walten.

Wer bist du? Denn sie wußtens, daß es der Herr war; Da kömmt Iesus und nimmt das Brot, und giebt's ihnen, desselben gleichen auch die Fische. Das ist nun das drittemal, daß Iesus offenbaret ist seinen Jüngern, nachdem er von den Todten auferstanden ist.

Wein, Honig, Manna laben, und sind die beste Kost; die aber Iesum haben, betheuren gar getrost: Nicht süßers ist, als du o Iesu! sanfte Ruh: nichts gehet milder ein, als diß Brot, Fleisch und Wein. \*

Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Iesus zu Simon Petro: Simon Johanna, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weiffest, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer. Spricht er zum andernmal zu ihm Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weiffest, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Schafe. Spricht er zum drittenmal zu ihm: Simon

\* W. : Mein Iesu, schönstes Leben. Mel. auf! auf! mein Herz mit Freuden.

Johanna hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum drittenmal zu ihm sagte, hast du mich lieb, und sprach zu ihm: Herr, du weissest alle Dinge, du weissest, daß ich dich lieb habe.

Sie sorg ich, fehlt es mir, die Lieb ist noch nicht richtig, die ich, Herr Christ, zu dir jetzt habe, weil ich doch beynah ein Christe noch, die Welt und Lust noch mehr geliebt, als deine Chr. \*

Spricht Jesus zu Simon: Weide meine Schafe. Warlich, warlich, ich sage dir: Da du jünger warest, gürtetest du dich selbst, und wandeltest, wohin du woltest; Wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein ander wird dich gürtten, und führen, wo du nicht hin wilt. Das sagete er aber zu deuten, mit welchem Tode er Gott preisen würde. Da er aber das gesaget, spricht er zu ihm: Folge mir nach.

Du führest mich auf rechten Wegen, du gehst voran, ich folge nach: Und wenn ich gleich in finstern Stegen und Thälern voller Ungemach durch Dick und Dünn, durch Dorn und Hecken, muß wan-

\* B. 17. Erleucht mich, Herr, mein Licht.



wandern, soll mich doch nichts schrecken, denn du bist bey mir stetiglich: du bist mein Licht, mein Stern, mein Führer, dein Stab und Stecken mein Regierer, auf deinen Achseln ruhe ich.\*

Petrus aber wandte sich um, und sahe den Jünger folgen, welchen Jesus lieb hatte, der auch an seiner Brust am Abend-Essen gelegen war, und gesaget hatte: Herr, wer ist's, der dich verräth? Da Petrus diesen sahe, spricht er zu Jesu: Herr, was soll aber dieser? Jesus spricht zu ihm: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? folge du mir nach.

Drum soll mich nun fort nichts bewegen von dir, mein Hirt, zu setzen ab, mir folget nichts als lauter Segen und Gutes nach bis in mein Grab: der Tod mag Leib und Seele trennen, ich weiß, du wirst mir dennoch gönnen, zu seyn ein Kind in deinem Haus; Der Knecht mag nicht darin verbleiben, den Sohn kan niemand drauß vertreiben, ob er gleich müßt zur Welt hinaus.\*\*

Da

\* B. 2. Jehova ist mein Hirt and Hüter. Mel.  
Wie wohl ist mir o Freund der Seelen!

\*\* B. 4. Jehova ist mein Hirt and Hüter.

Da ging eine Rede aus unter den Brüdern: Dieser Jünger stirbt nicht. Und Iesus sprach nicht zu ihm: Er stirbt nicht; sondern so ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Dis ist der Jünger, der von diesen Dingen zeuget, und hat dis geschrieben. Und wir wissen, daß sein Zeugniß wahrhaftig ist.

Dis ist's, was man ihm selbst zuvor hört' sagen, und mit ihm aller treuen Zeugen Schaar, daß er, durch seine Kraft, die wunderbar, den Tempel, den man würd' zu Grabe tragen, außs neu aufrichten wolt nach kurzer Frist, wie man im Buch des liebsten Jüngers ließt. \*

Die eilf Jünger gingen in Galiläam auf einen Berg, dahin Iesus sie beschieden hatte. Und da ist er gesehen worden von mehr, denn fünf hundert Brüdern auf einmal, derer noch viel leben, etliche aber sind entschlafen. Und da sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder, etliche aber zweifelten. Und Iesus trat zu ihnen, und redete mit ihnen, und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Him-

---

\* B. 8. So ist denn nun der Tempel aufgebauet. Mel. So ist denn nun die Hütte.

Himmel und auf Erden, darum gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Creatur, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden. Die Zeichen aber, die da folgen werden denen, die da gläuben, sind die: In meinen Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden, Schlangen vertreiben; und so sie etwas tödtliches trinken, wirds ihnen nicht schaden. Auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wirds besser mit ihnen werden, und siehe, ich bin bey euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Victoria! das Lämmlein siegt! Nun sind die Reiche seine, der Himmel, und was drunter liegt, ist sein, er herrscht alleine; Sein ist Gewalt und Majestät die über alles, alles geht. Victoria! das Lämmlein siegt. \*

Dar-

\* B. 5. Victoria! das Lämmlein siegt!

Darnach ist Iesus gesehen worden von Jacobo. Also ehe er gen Himmel von ihren Augen aufgenommen ward, erzeigete er sich lebendig seinen Aposteln nach seinem Leiden; und dasselbe durch mancherley Erweisung, und ließ sich sehen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reiche Gottes; er öffnete ihnen das Verständniß, daß sie die Schrift verstunden.

Von mir selbst kann ichs nicht fassen,  
mein Herz ist verfinstert ganz: Ich geh'  
auf der Irthums-Strassen, wo nicht  
Iesu Geistes Glanz den verblend'ten  
Sinn regieret, und zur hellen Wahrheit  
führet' \*

### Beschluß:

Wir danken dir, Herr Iesu  
Christ, daß du vom Tod erstanden  
bist, u. s. w.

Am

\* B. 4. Iesu, Komm mit deinem Vater. Mel.  
Herr ich habe mißgehandelt.

## Am Himmelfahrts-Tage.

Die dritte Fortsetzung der Auferstehungs-Geschichte unsers Erlösers.

Jesus lezte Rede und Segen, worauf er sichtbaren Himmel fährt, von welchem Tage an die Jünger zu Jerusalem einmüthig mit Beten und Flehen verharreten.

**T**rohlocket jetzt mit Händen, und jauchzet GOTT mit süßem Schall, ihr Völker aller Enden, lobsinget ihm mit lautem Hall! Es fährt auf mit Prangen der Held von Israel, nachdem er hat gefangen Tod, Teufel, Sünd und Höll, jetzt ist er aufgestiegen gen Himmel Klarheit voll, kommt, laßet uns sein Siegen betrachten recht und wohl.\*

Als Jesus seine Jünger versamlet hatte, befahl er ihnen, daß sie nicht von Jerusalem wichen, sondern warteten auf die Verheißung des Vaters, und sprach: Gehet, ich will auf euch senden die Verheißung meines Vaters, welche ihr habet gehört von mir, ihr aber sollet in der Stadt Jerusalem bleiben, bis daß ihr angethan werdet mit Kraft aus der Höhe; denn Johannes hat

\* B. 1. Mel. Nun lob', mein Seel den Herren.

Hat mit Wasser getauft, ihr aber sollet mit dem heiligen Geiste getauft werden, nicht lange nach diesen Tagen.

Du Geist des HErrn, der du von Gott ausgehst, und doch mit ihm in gleichem Wesen stehst: Kraft aus der Höh, komm, mich zu überschatten, komm deinem Lob' und meiner Bitt' zu stat-  
ten.\*

Die aber zusammen kommen waren, fragten Jesum, und sprachen: HErr, wirst du auch auf diese Zeit wieder aufrichten das Reich Israhel? Er aber sprach zu ihnen: Es gebühret euch nicht zu wissen die Zeit oder Stunde, welche der Vater seiner Macht vorbehalten hat, sondern ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen seyn, zu Jerusalem, in Judäa und Samaria, und bis ans Ende der Erden.

Das Herz erquick, entzünde mein Gemüth, auf daß es schmecke neue Lieb und Güte; du Balsams-Kraft, ich will hier deiner warten; komm, sanfter Wind,

\* B. 1.

Wind, Komm, weh' durch meinen Garten. \*

Jesus führete seine Jünger abermal hinaus gen Bethania, und hub die Hände auf, und segnete sie. Und es geschah, da er sie segnete, nachdem er nun genugsam mit ihnen geredet hatte nach seiner Auferstehung, schied er von ihnen, und ward aufgehoben zusehends. und fuhr auf gen Himmel. und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen, und hat sich zur rechten Hand Gottes gesetzt.

Wohl denn, mein Heiland, so fahre mit Freuden; weil du so herrlich die Hölle besiegt. Herrsche nach deinem Blut-triesenden Leiden, über den Hauffen, der gegen uns kriegt. Stosse danieder, was dir zuwider, bis wir auf Erden vollkommen erlöst. \*

Und als die Jünger Jesu nachsahen gen Himmel fahren, siehe, da stunden bey ihnen zween Männer in weissen Kleidern, welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr, und sehet gen Himmel? Dieser

H 2

Jesus

\* B. 2. Du Geist des Herrn.

\*\* B. 3. Süßester Jesu, wohin. Mal. Schönster Immanuel.

Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, der wird kommen, wie ihr ihn gesehen habet gen Himmel fahren.

Herr Jesu! komm, du Gnaden-Thron, du Sieges-Fürst, Held, Davids Sohn, komm, stille das Verlangen: Du, du bist allen uns zu gut, o Jesu! durch dein theures Blut ins Heiligthum gegangen. Komm schier, hilf hier; dann so sollen, dann so wollen wir ohn Ende fröhlich klopfen in die Hände.\*

Die Jünger beteten Jesum an, und kehrten wieder gen Jerusalem, mit großer Freude von dem Berge, der da heisset der Ölberg, welcher ist nahe bey Jerusalem, und liegt einen Sabbather-Weg davon. Und als sie hinein kamen, stiegen sie auf den Söller, da denn sich enthielten Petrus und Jacobus, Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jacobus, Alphai Sohn, und Simon Zelotes und Judas Thaddäus. Diese alle waren stets bei einander, einmüthig mit Beten

\* B. 6. Ach! wander-großer Sieges-Held. Mel.  
Wie schön leucht uns der Morgenstern.



Beten und Flehen, samt den Weibern, und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

Gott Vater! sende deinen Geist, den uns dein Sohn erbitten heißt, aus deines Himmels Höhen; wir bitten, wie er uns gelehrt, laß uns doch ja nicht unerhört von deinem Throne gehen.\*

Die Jünger waren alleweg im Tempel, lobeten und benedeyeten Gott.

Lobe, lobe, meine Seele, den, der heißt Herr Zebaoth, aller Herren Herr und Gott; seinen grossen Ruhm erzähle, ∴: singe: Groß sind seine Werke, groß ist seine Vater-Treu, sie ist alle Morgen neu: Ich, ∴: ∴: ich will rühmen seine Stärke. Viel zu, viel zu, viel zu klein ∴: bin ich, daß mit so grossem Glanz mir leuchten soll dein Gnaden-Schein. ∴: \*\*

### Beschluß:

Auf Christi Himmelfahrt allein  
ich meine Nachfahrt gründe, und  
allen

\* B. 1. Mel. Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn.

\*\* B. 1. Mel. Liebster Jesu, liebstes Leben.

allen Zweifel, Angst und Pein hier mit stets überwinde: denn wie das Haupt im Himmel ist, wird seine Glieder Jesus Christ zur rechten Zeit nachholen.

Weil er gezogen Himmel an, und große Gab empfangen, mein Herz auch nur im Himmel kan, sonst nirgends, Ruh erlangen: denn wo mein Schatz gekommen hin, da ist hinfort mein Herz und Sinn: nach ihm mich stets verlanget.

Ach Herr! laß diese Gnade mich von deiner Aufahrt spüren, daß mit dem wahren Glauben ich mag meine Nachfahrt zieren, und dann einmal, wenn dir's gefälle, mit Freuden scheiden aus der Welt. Herr, höre doch mein Flehen.\*

Ende der Geschichte der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi.

\*B. 1. 2. 3. Mel. Allein Gott in der Höh.



## Verzeichniß

der Abtheilungen des Lebens, Todes, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi.

Am Sonntage Esso mihi.	Seite 1 bis 8.
Am Sonntage Invocavit.	S. 9 bis 21.
Am Sonntage Reminiscere.	S. 21 bis 27.
Am Sonntage Oculi.	S. 28 bis 34.
Am Sonntage Lätare.	S. 34 bis 44.
Am Sonntage Judica.	S. 45 bis 52.
Am Sonntage Palmarum.	S. 53 bis 60.
Am grünen Donnerstage.	S. 60 bis 69.
Am Char-Freytage.	S. 70 bis 80.
Am 1. Ofter-Feyertage.	S. 81 bis 94.
Am 2. Ofter-Feyertage.	S. 94 bis 102.
Am Sonntage Quasimodogeniti.	S. 102 bis 112.
Am Himmelfahrts-Tage.	S. 113 bis 118.

## Register

über die vornehmsten Sachen.

Ausgang Jesu mit seinen Jüngern nach Bethsemane.	Seite 21 u.
Ausführung Jesu nach Golgatha.	S. 61 u.
Auferstehung Christi.	S. 81
Bande Jesu.	S. 34 u.
Bemühung Pilati Jesum loszugeben.	S. 53 u.
Begräbniß Christi.	S. 76 u.
Buße Petri.	S. 40 u.
Christus vor Herode.	S. 50 u.
Kreuzigung Jesu.	S. 64
Einsetzung des heiligen Abendmahls.	S. 7 u.
Ende des Judas Ischarioths.	S. 46
Fußwaschen, wie Christus den Jüngern die Füße gewaschen.	S. 10 u.
Gefangennehmung Jesu.	S. 28 u.
Geißelung, Dornenkrönung und Verspottung Jesu in das Richthaus	S. 55 u.
Gespräch des auferstandenen Jesu mit Petro.	S. 107 u.
	Him-

Himmelfahrt Christi.	Seite 115	ic.
Kleider Theilung von den Krieger-Knechten.	S.	66
Lebterungen, welche Iesus am Kreuz erduldet.	S.	67
Leiden Iesu vor dem geistlichen Gericht der Juden.	S.	35-44.
Leiden vor dem weltlichen Gericht des Pilati.	S.	45
Lebterlicher Genuß des Osterlammes.	S.	5
Offenbarungen des Auferstandenen		
Der Marien Magdalenen	S.	88
Zween Jüngern zu Emmaus.	S.	94
Den Jüngern zu Jerusalem.	S.	99
Den Jüngern abermals als Thomas bey ihnen.	S.	103
Reden, letzte Reden Iesu am Kreuz	S. 65. 67. 69. 70. 71. 72.	
Reden Iesu vor seiner Himmelfahrt.	S.	113
Salbung Christi zu Bethanien.	S.	3
Seelen-Leiden Iesu.	S.	24
Tod des Heilandes.	S.	72
Todes-Urtheil über Iesum.	S.	43
Ueberschrift des Kreuzes.	S.	65
Unschuld Iesu wird von Pilato bekannt.	S.	49
Verrätheren des Judä Ischarioths.	S.	5
Verläugnung Petri vorher verkündiget.	S.	19
Verläugnung, wie Petrus Christum verläugnet	S.	35
Verwahrung des Grabes Iesu.	S.	79
Verhalten der Jünger nach der Himmelfahrt Iesu	S.	116
Wunder nach dem Tode Iesu.	S.	73
Zeugnisse, falsche Zeugnisse wider Iesum.	S.	4



Im 2628

5 2c.  
6  
7 2c.  
44.  
9 2c.  
  
2c.  
2c.  
2c.  
  
2c.  
72.  
2c.  
2c.  
2c.

2c.  
2c.  
  
2c.  
2c.

ULB Halle 3  
007 379 358



2628





Inches

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

Die  
**e s c h i c h t e**  
 der letzten Leiden, des Todes, der  
 Auferstehung und Himmel-  
 fahrt Jesu Christi,  
 mit beygesetzten Lieberversen  
 aus dem Magdeburgschen und andern Ge-  
 sangbüchern.

zum kirchlichen und häuslichen Gebrauch  
 für die Gemeinde zu Dvenstädt

bearbeitet

von

**Johann Christoph Walther,**

weiland treuerbientem Prediger der gedachten  
Gemeine.

1700. 1705

Zweyte Auflage.

Magdeburg.